

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

V-2019 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

«An der Schwelle»

Von Anny Pfirter

Seit Stunden schon lag Vater in der Agonie. Nachdem das Fieber den ganzen Abend über noch angestiegen war, fiel es jäh herunter. Aus allen Poren brach der Schweiß. Rasch kühlte sich der geschwächte Körper ab. Der Puls jagte, war kaum noch fühlbar.

Das soeben noch hochrote Gesicht verfärbte sich aschgrau. Es veränderte sich derart, dass es kaum mehr eine Ähnlichkeit mit den früheren Zügen aufwies. In wenigen Augenblicken war alles Persönliche daraus gewichen. Dafür spiegelte sich darin das Weh der ganzen Menschheit. Nicht physische, seelische Qualen drückte es aus. Mir war, als müsste ich vor Schmerz ob diesem Anblick selber zerbrechen.

Plötzlich tauchte im Geiste vor mir der Isenheimer Altar auf. Dann, in rascher Folge, alle Kreuzigungsbilder, vor denen ich im Laufe meines Lebens gestanden habe.

Ein Ruck! – Vorbei war die Bilderfolge, denn ich stand auf Golgatha und blickte in das Antlitz des sterbenden Christus. Das überstieg meine Kräfte.

Undurchdringliche Finsternis sog mich immer schneller in einen bodenlosen Schacht. Mit Entsetzen erkannte ich, dass ich mich im Stürzen vollständig in nichts auflöste. Eine namenlose Angst packte mich. – Da durchblitzte es mich: «Nicht ich, aber das, was von dem Christus lebt in mir, das KANN NICHT zergehn.» Daran hielt ich mich.

Aus finsterner Höhle trat ich ins Freie. Wärme und Licht umfluteten mich. Ein Licht-Kraftstrahl traf mich, durchdrang mich vom Kopf bis in die Füße. Ich fühlte ihn wie etwas, das einer ewig jungen Kraft glich, die mich aufrecht stehen ließ. Keine Macht der Erde, so empfand ich, hätte mich jetzt stürzen können. Nur in das mich umhüllende, blendende Licht konnte ich nicht blicken.

Als ich wieder aufschaute, strafften sich die blassen Züge des Sterbenden. Hinter seiner rechten Schulter aber stand, in lichtdurchlässiger, von innen

erleuchteter Gestalt, mein Vater. Seine Augen strahlten seliges Staunen. Sie schienen zu sagen: «Ich wusste nicht, dass es so etwas Wunderbares, Beglückendes überhaupt geben kann. Siehst Du's denn auch?» Während 42 Minuten blickte ich in das glückselige Antlitz. Die Lichtgestalt verschwand erst, als der bereits vom Ich verlassene Körper den letzten Atem aushauchte. (26. Mai 1963)

Anny Pfirter, IKRK-Krankenschwester

Peter Selg

Anny Pfirter (19.4.1911–14.11.1989) bekleidete eine hohe Stellung beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz – als Leiterin der «Section pour le personnel sanitaire» und der «Section pour les invalides de guerre» – und war zu Kriseneinsätzen im Irak und Iran, in Jordanien, im Jemen

und an vielen anderen Orten der Not und des Elends. Sie verfügte über tiefe spirituelle Erfahrungen, war Anthroposophin, stand der Arlesheimer Ärztin Madeleine van Deventer nahe und engagierte sich für die Schwesternausbildung in Ita Wegmans Klinik. Sie lebte in Genf und vermochte in ihrer Person die internationalen Aufgaben des Roten Kreuzes mit der Anthroposophie zu verbinden. Sie war eine grosse, wirkmächtige Unbekannte des 20. Jahrhunderts.

Anny Pfirter stammte aus Pratteln, verlor in der Mitte der Kindheit ihre geliebte Mutter und wollte bereits in ihrer Jugend Rotkreuz-Schwester werden und hinaus in die Welt ziehen. «Ich wünschte mir ein interessantes



Anny Pfirter

Leben, es durfte schwer sein, nur nie langweilig, und sollte mir die Möglichkeit geben, viel von der Welt und an Menschen kennen zu lernen, gleichzeitig aber mich nützlich eingliedern ...»¹

Sie wurde Krankenschwester, bildete sich zur OP-Schwester weiter und verliess zwischen 1941 und 1945 mit Ärzte-Missionen die Schweiz, um humanitäre Hilfe in Finnland, Russland, in den Niederlanden und in Deutschland zu leisten. Am 2. Mai 1945 betrat sie mit ihren Kollegen das Konzentrationslager Bergen-Belsen und erlebte ein unvorstellbares Grauen – über 60 000 Häftlinge lebten dort unter unzähligen Leichen, waren fast verhungert, schwer krank und seelisch verstört, inmitten von Schlamm und Chaos. Anny Pfirter kümmerte sich in mitverantwortlicher Stellung um die Organisation ihrer Pflege, schrittweisen Genesung und Sozialisation – der ausführliche Bericht, den sie darüber für das Rote Kreuz schrieb, gehört zu den grossen Texten des 20. Jahrhunderts. Er beschreibt die furchtbaren Zustände und ihre schrittweise Überwindung; darin stehen aber auch die Sätze: «Im Interesse für den Einzelnen und im Einfühlen in sein Wesen finden wir den Schlüssel wieder zur Erkenntnis des Göttlichen im Menschen. Wo diese Erkenntnis verschüttet ist, herrschen Gewalt, Macht und Grauen. Dass in so tiefer Finsternis eine Idee zum strahlenden und wärmenden Licht werden kann, durfte ich erleben am lebendigen Rotkreuz-Impuls, der die Herzen der Helfer und Helferinnen in Belsen ergriff und viel Böses in Gutes zu verwandeln mochte.»

Seit 1944, nach einer schweren inneren Krise, hatte sich Anny Pfirter intensiv mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners beschäftigt, beginnend mit dem Schulungsbuch «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» – «Es schien mir gerade die Anweisungen zu enthalten, die ich suchte, nämlich, wie ich mich selber vorzubereiten hatte, um die Anthroposophie aufzunehmen und verstehen zu können.»

Sie arbeitete nach Bergen-Belsen noch zwei Jahre für die vielen «displaced persons» in Deutschland. Dann kehrte sie krank in die Schweiz zurück, fand in den nächsten

Jahren einen Grossteil ihrer Kräfte wieder und nahm von 1953 bis 1971 ihre Leitungsaufgaben für das Rote Kreuz in internationalen Krisengebieten wahr – verschwiegen, aus der «Kraft ihrer geistigen Erfahrung heraus» und «in völliger Furchtlosigkeit» (Gudrun Wolff-Hoffmann).



2018 wurden ihr Bergen-Belsen-Bericht sowie spirituelle Texte aus ihrem Nachlass mitsamt einer biografischen Skizze erstmals veröffentlicht. Sie vermitteln eine Ahnung von dem, was in Anny Pfirter an inneren Erfahrungen lebte, über die sie selbst im Umgang mit vertrauten Freunden kaum je sprach. Sie war ein verborgener Mensch, bescheiden und zurückhaltend, aber mit grossen Fähigkeiten

begabt. Ihre Wirksamkeit hatte rosenkreuzerische Züge im 20. Jahrhundert der Krisen und Weltkatastrophen – und nahm seinen Ausgangspunkt sehr bewusst in der Schweiz. «Ich hoffe, dass durch eine intensive geistige Arbeit und [einen intensiven geistigen] Zusammenhang miteinander wir doch die Kraft haben werden, das Unglück von der Schweiz abzuwehren und dieses Ideal, was ich in meinem Herzen trage, möglich zu machen, weil es eine Notwendigkeit sein wird für die ganze Welt, dass hier in der Schweiz eine Art Weltsanatorium besteht und wir es als Aufgabe betrachten müssen, dass das durchgeführt wird», hatte Ita Wegman am 17. Mai 1940 geschrieben²; eine Weiterentwicklung des «Roten Kreuzes» im Sinne des Rosenkreuzes hatte Ita Wegman zeitlebens vor Augen gestanden. Anny Pfirter arbeitete für dieses Ziel.

1 Dieses und die folgenden Zitate sind dem Buch: «Die Überlebenden von Bergen-Belsen. Anny Pfirter und das Internationale Rote Kreuz» entnommen (Arlesheim 2018. Hg. Peter Selg)
2 Brief an Alexandre Leroi. Vgl. Peter Selg: «Die Intentionen Ita Wegmans 1925–1945». Arlesheim 2019, S. 294.

«Schweizer Mitteilungen», V 2019

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift

«Das Goetheanum», Nr. 17 – 4.5.2019.

Redaktionsschluss für Juni 2019: 15.5.2019

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, kbrefinal[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction pour juin 2019: 15-5-2019

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand März 2019): 2510 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Anny Pfirter</i> : «An der Schwelle»	1
<i>Peter Selg</i> : Anny Pfirter, IKRK-Krankenschwester	1
<i>Raphael Simčič</i> : Nach dem «Seelenkalender» der Weg ins Offene Interview von Konstanze Brefin Alt	3
<i>Raphael Simčič</i> : Voie ouverte après le «Calendrier de l'Âme» Traduction: Patricia Alexis	3
<i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse</i> Esther Steinberger: Protokolle Delegierten- und Mitgliederversammlung Procès verbaux de l'Assemblée des délégués et de l'Assemblée des membres	6 6
In Erinnerung an Renate Biesel, von Monika Pfenninger	8
<i>Konstanze Brefin Alt</i> : Lasst uns Sorge tragen	8
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	9–14
<i>Nachrichten / Informations</i>	14–16
«Rencontres» de François Gautier	15
<i>Von der Schule in die Selbstständigkeit – waldorf100: Guillaume Thebault</i>	16

Nach dem «Seelenkalender» der Weg ins Offene

Seit rund drei Jahren taucht in unseren Zusammenhängen immer wieder mal der Name Raphael Simčič auf. War es zunächst ein herzergreifendes Lied aus dem Musical «Der Trojanische Krieg», das an einer Delegiertenversammlung im Februar 2016 präsentiert wurde, so folgten ein Jahr später Beispiele aus seiner Vertonung des *Seelenkalenders* Rudolf Steiners, der im November 2017 im Verlag Ch. Möllmann erschien. 2018 nun fand in so manchem Zweig ein Konzert des österreichischen Quintetts Seelenklang statt, das deutlich machte, dass sein musikalischer Seelenkalender sich weiterentwickelt.

Konstanze Brefin Alt

Wer ist dieser 24-Jährige, der sich an so ein Thema wagt, und dann auch konsequent weiter daran arbeitet? Anfang Januar sitzt er mir gegenüber und erzählt erst einmal, woher er kommt. «Ich kam als Sohn des slowenischen Dichters und Schriftstellers Samo Simčič und einer schweizerischen Waldorfkinderpädagogin und Erwachsenenbildnerin auf die Welt. Zu dieser Zeit waren meine Eltern wohnhaft in Slowenien. Für meine Geburt sind sie im Sommer 1994 extra für drei Monate nach Arlesheim in



Raphael Simčič

die Ita Wegman Klinik gefahren. Meine ersten zwei Jahre verbrachte ich in Slowenien. In den Kindergarten kam ich aber in der Schweiz, zunächst in Rheinfelden. Eingeschult wurde ich dann in der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, was aber nicht lange gut ging. Ich sollte daraufhin in die Birsecker Steinerschule, aber die Klasse war schon überfüllt. Als Zwischenlösung besuchte ich dann die Münchensteiner Schule. Und weil kurze Zeit darauf gerade einige Schüler, die in die Steinerschule wechseln wollten, in der Luft hingen, wurde eine Übergangsklasse in der Rudolf Steiner Schule Birseck gebildet. Hier konnte ich ebenfalls eingegliedert werden.»

Sitzleder scheint ihm also nicht mitgegeben worden zu sein. Wie er denn zum Komponieren gekommen sei. «Seit Schulbeginn habe ich Klavier gespielt. Und da muss ich sagen, Johannes Greiner hat mich für die Musik gerettet. Er war mein Klavierlehrer und bis ungefähr zehn habe ich fleissig geübt. Aber dann wurde es mir immer schwerer, ich hatte wenig Freude am Üben. Und so begann ich nach Gehör Melodien aus dem Radio nachzuspielen, Tonfolgen, Klänge auszuprobieren und kam so ins Improvisieren.» Dadurch entwickelte er ein gutes «Gespür» für die Klaviatur und brachte bald schon eigene kleine Melodien mit in den Klavierunterricht. «Johannes Greiner nahm das positiv auf und unterstützte mich – so war meine Unterrichtszeit zu zwei Dritteln gefüllt mit etwas Spannendem und das Pflichtprogramm auf ein Minimum gekürzt.»

Voie ouverte après le «Calendrier de l'Âme»

Depuis trois ans dans l'entourage de la société suisse, on entend souvent le nom de Raphael Simčič. En février 2016 lors d'une assemblée des délégués, avec deux autres élèves, il a présenté un lied touchant, extrait du spectacle «La Guerre de Troie». En 2011 (il avait alors 16 ans), il avait déjà à son actif une composition pour la 11^e classe de son école. Un an plus tard, il présentait des extraits de son cycle de lieder d'après le *Calendrier de l'Âme* de Rudolf Steiner, paru en novembre 2017 aux éditions Ch. Möllmann à Borchon. En 2018, plusieurs branches ont accueilli un concert du quintet «Seelenklang». À l'évidence, son *Calendrier de l'Âme* mis en musique continuait à se développer.

Traduction: Patricia Alexis

Qui est ce jeune homme de 24 ans qui se confronte à un tel thème et continue à y travailler? Début janvier, assis dans mon salon en face de moi, il raconte d'où il vient. «Mes parents viennent de Slovénie. Ma mère, jardinière d'enfants, et mon père Samo Simčič sont venus trois semaines en été 1994 à la clinique Ita Wegman à Arlesheim pour ma naissance. J'ai passé mon enfance en Slovénie. Mais c'est en Suisse que j'ai été scolarisé, d'abord à Zurich, puis mes parents ont déménagé à Berne parce que là-bas l'an-

cienne institutrice de ma mère tenait un jardin d'enfants et voulait travailler avec elle. Mes parents habitant d'abord à Liestal, j'ai commencé à fréquenter l'école de Mayenfels où j'ai rencontré quelques problèmes. Il avait alors été prévu que je rentre dans la classe de Roland Steinemann à l'école Birseck, mais elle était déjà pleine. Puis une classe de transition a été créée à l'école de Münchenstein pour des élèves qui prévoyaient d'intégrer l'école Steiner. C'est ainsi que je me suis retrouvé avec d'anciens lycéens. C'était bien. Plus tard, cette classe a pu être intégrée à l'école Birseck.»

Il semble qu'il ne lui ait pas été donné de rester en place. Comment en est-il venu à la composition? «Je joue du piano depuis le début de ma scolarité, j'ai joué avec l'orchestre de l'école Steiner de Jakobsberg. Je dois dire que c'est Johannes Greiner qui m'a sorti de là. C'était mon professeur de piano et jusqu'à environ 10 ans, j'étais un élève appliqué. Mais c'est devenu toujours plus dur, je connaissais par coeur les morceaux du programme, et j'avais peu de plaisir à m'exercer. C'est ainsi que j'ai commencé à rejouer des mélodies entendues à la radio, à essayer des suites de sons, des tonalités et j'en suis arrivé à l'improvisation.» Ce faisant il avait acquis un bon sens du clavier et commença bientôt à apporter des petites mélodies de son cru à ses cours. «Comme ça, je pouvais remplir 2/3 du temps avec quelque chose qui m'intéressait, et le programme obligatoire était raccourci au minimum. Et Johannes m'a soutenu.»

Troja – ein Quellort

Es entstanden zunächst kleine Stücke für Klavier und Gitarre, bald auch grössere für Ensemble, Orchester und Chor. In der 11. Klasse stand die Realisation eines Musicals an. Zum Thema «Trojanischer Krieg» wurde ein Libretto verfasst und der 16-jährige Raphael Simčič schrieb die Partitur. Insgesamt achtmal hat die Klasse das Musical aufgeführt. «Die letzte Aufführung hatten wir kurz vor den Frühlingsferien. Johannes Greiner, damals musikalischer Leiter des Musicals, meinte, eigentlich sollten wir uns jetzt an der kleinasiatischen Küste das richtige Troja anschauen, nachdem wir so in den Stoff eingestiegen sind. Dank des enormen Klassenzusammenhalts sind wir dann tatsächlich für zwei Wochen mit Minibussen in die Türkei gefahren, haben nachts am Strand geschlafen... So etwas war nur mit ihm möglich.»

In dieser Zeit stand die Entscheidung zur Abschlussarbeit in der Zwölften an. Deshalb fragte Johannes Greiner Raphael Simčič auf der Fähre, als sie nach Ancona zurückfuhren, ob er schon wisse, was er tun wolle. «Mir war nur klar, dass ich was mit Musik machen wollte. Und weil das Musical ja bereits ein sehr anspruchsvolles Projekt war, hatte ich auch den Anspruch, es mit der neuen Arbeit zu toppen. Irgendwie kam das Thema Jahreszeiten auf – Vivaldi und viele andere Komponisten haben das ja schon gemacht... Dann schlug ich spasseshalber den *Seelenkalender* Rudolf Steiners vor. Johannes nickte. Er nahm es ernst und meinte: «Das traue ich dir zu. Du kannst das!»

Kaum zu Hause, vertiefte sich Raphael Simčič ins Studium des *Seelenkalenders* und in die Publikationen von Friedrich Oberkogler und Hermann Beckh über den Zusammenhang der Tonarten mit dem Tierkreis und dem Jahreskreis. «Heute würde ich mich nicht mehr trauen; damals wusste ich genügend und gerade wenig genug, was der *Seelenkalender* ist, um die Sache anzugehen. Zudem riskierte ich ja nicht wirklich was. Wenn es nichts geworden wäre, wäre es in den Annalen der Schule versickert.» In der unwahrscheinlich kurzen Zeit von einem halben Jahr hat er diesen extrem komplexen Zyklus von 52 Sprüchen Rudolf Steiners musikalisch als Abschlussarbeit umgesetzt. Und für die Matura anerkannte das Leonhards-Gymnasium Basel diese Arbeit auch. «Wobei dem Musikexperten 52 Sprüche zu viel waren, weshalb er für die Maturarbeit nur vier wollte. Ich hab dann aus jeder Jahreszeit einen Spruch genommen, damit der Zusammenhang bestehen bleibt.»

Vom Konzept zum Liederzyklus

Basierend auf Friedrich Oberkoglers Konzept, der jedem Tierkreiszeichen eine eigene Tonart zuordnet, hat er den Quintenzirkel auf die Jahreszeiten, die in den Sprüchen antönen, verteilt. «Dur in der ersten Jahreshälfte, Moll in der zweiten. Da es 52 Sprüche sind und Ostern sich immer verschiebt, geht es nicht einfach auf. Da hab ich zunächst einmal die Angabe Rudolf Steiners aufgegriffen, dass immer drei Sprüche in der gleichen Stimmung sind, deshalb habe ich immer drei in der gleichen Tonart, die das dominierende Tierkreiszeichen vorgab, gehalten und darin ein Motiv variiert.»

Sehr geholfen haben ihm dabei die Angaben von Friedrich Oberkogler über die Planeten, die hinter den Intervallen wirken und die Stimmungen dominieren. «Da haben wir die Quart, eine Stimmung, die gerne Nationalhymnen

Troie: une inspiration

C'est ainsi qu'ont été composés d'abord de petits morceaux pour piano et guitare, mais bientôt de plus grandes oeuvres pour ensemble, orchestre et chœur. Dans un groupe de rock alternatif, il a été bassiste-claviériste et compositeur de chansons. Dans la 11^e classe, il a réalisé un spectacle. Un livret a été écrit sur le thème de la guerre de Troie et il a écrit la partition. La classe a présenté huit fois le spectacle. «La dernière représentation s'est déroulée juste avant les vacances de printemps. Johannes Greiner était d'avis que c'était maintenant le moment, après s'être ainsi plongés dans cette matière, d'aller voir la vraie Troie sur la côte d'Asie mineure. Tout le monde est venu, nous sommes partis en voyage privé pour deux semaines en minibus, nous avons dormi sur la plage... un tel projet n'était possible qu'avec lui.»

À cette époque, il s'agissait de se décider pour le sujet du travail de fin de 12^e classe. Sur le ferry qui les ramenait à Ancone, Johannes Greiner demanda à Raphael Simčič s'il s'était déjà décidé. «Je savais seulement que je voulais faire quelque chose avec la musique et qu'il serait mon mentor. Mais je n'en savais pas plus. Le spectacle avait déjà été un projet très prenant. Pour la suite, je voulais trouver un très bon contenu. Le thème des quatre saisons fut évoqué. Vivaldi et beaucoup d'autres compositeurs s'y étaient déjà mis... C'est alors que je proposai, moitié sérieux, moitié plaisantant, le *Calendrier de l'Âme* de Rudolf Steiner. Johannes acquiesça. Il prit cela au sérieux et m'assura: «Je te fais confiance. Tu peux faire ça!» À peine de retour à la maison, Raphael Simčič s'est mis à étudier le calendrier et les publications de F. Oberkogler et H. Beckh sur le rapport des tonalités avec le zodiaque et le cycle de l'année. «Aujourd'hui je n'oserais plus le faire, à l'époque je connaissais le calendrier grâce à mes parents et à un groupe de travail anthroposophique; mais j'en savais juste assez peu pour m'engager dans la chose. D'ailleurs, je ne risquais pas grand chose. Si cela n'avait rien donné, cela aurait échoué dans les annales de l'école.» En un temps incroyablement court, une demie année, il a traduit en musique ce cycle extrêmement complexe de 52 strophes de Rudolf Steiner pour son travail de fin de scolarité. Et pour la maturité, le lycée Leonhard de Bâle a également reconnu ce travail. «Parce que 52 strophes, c'était trop pour l'expert musical et qu'il n'en voulait que 4, j'ai alors pris une strophe de chaque saison afin que la vision d'ensemble soit préservée.»

Du concept au cycle de lieder

Sur la base du concept élaboré par F. Oberkogler, ordonnant chaque signe du zodiaque selon une tonalité, il a partagé le cercle des quintes selon les saisons. «Majeur dans la première moitié de l'an, mineur dans la deuxième moitié. Comme il y a 52 strophes et que Pâques est mobile, ça ne va pas de soi. Là, je me suis servi de l'indication de Rudolf Steiner selon laquelle il y a toujours 3 strophes successives dans la même ambiance; c'est pourquoi j'en ai toujours gardé 3 dans la même tonalité – celle qui correspond au signe dominant –, et j'ai fait varier le motif.»

Il s'est aussi beaucoup appuyé sur les données de F. Oberkogler sur les planètes qui agissent derrière les intervalles et qui dominent les ambiances. «Ici, nous avons la quarte, une ambiance qui ouvre volontiers les hymnes nationaux ou qui apparaît dans les marches militaires; la

eröffnet oder in Militärmärschen daherkommt; die Quint, das pure Gegenteil, sie wirkt offen, ist luftig, aber nicht sentimental – im Gegensatz zu einer Terz, die gerne ins Persönliche, ins Subjektive driftet. So kann man jedes Intervall einer Stimmung, einer Farbe zuordnen. Und die Tonart bringt dann noch eine eigene Färbung hinein: C-Dur etwa ist sonnenklar, gradeheraus, wenn man hier mit zu vielen Dissonanzen arbeiten würde, würde das dem Charakter nicht wirklich entsprechen. – So habe ich mich herangetastet an die verschiedenen Stimmungen, an die Aussagen des Textes, und daran, welche Farbe ich jedem Spruch zuordnen würde. Dann ging es darum, wie ich das vom Tierkreiszeichen, von der Tonart und dem Intervall her umsetze. Und das Intervall schliesslich ist der Ort, wo die Sache konkret wird, Form annimmt respektive Klang wird. Deshalb entstand immer zuerst die Melodie, dann wurde der Klavierpart ausgearbeitet.» Und die Melodien der später dazukommenden Wochensprüche hatten natürlich auch immer Rückwirkungen auf die bereits bestehenden.

Herausgehoben sind im Liederzyklus die vier Warnsprüche. Raphael Simčič erklärt: «Da habe ich eher spezielle Intervalle wie den Tritonus verwendet, sie sind zwar in der entsprechenden Tonart ihrer umgebenden Melodien, sind aber nicht Teil der Dreiergruppen, übernehmen auch nicht das Motiv. Beim Jahreswechsel und im Sommer blieb dann quasi eine Dreiergruppe übrig; diese beiden Eckpunkte habe ich als Umbruch je in der Paralleltonart umgesetzt. So ging es auf.»

Die Spiegelung der Sprüche in der Jahreszeit respektive in der Nord- und Südhemisphäre hat Raphael Simčič nicht explizit berücksichtigt. «Aber durch die Dur-Tonart in der ersten Jahreshälfte und die Molltonart in der zweiten wird die Spiegelung im Gegensatz eben doch erlebbar. Mitte Oktober 2018 war ich mit dem Quintett Seelenklang mit mehreren Konzerten unter dem Titel «Herbststimmungen im Jahresspiegel» unterwegs. Wir haben die Wochensprüche 29, 50, 24, 3 / 30, 49, 23, 4 – also zwei Jahreskreuze oder Vierergruppen – gespielt. Sie wurden zunächst rezitiert, dann gesungen mit Klavierbegleitung und schliesslich spielte das Quintett sie in einem für sie geschriebenen Arrangement – also erst das Wort, dann das Wort mit Musik und schliesslich geht das Wort ganz in die fünfstimmige Musik über.»

Im Quintett wird der «Seelenkalender» ganz Musik

Hinter dem Namen des Quintetts Seelenklang steht natürlich auch eine Geschichte, die mit Raphael Simčičs Komposition des *Seelenkalenders* zu tun hat. «Als ich nach der Matura aus den Ferien zurückkam, erwartete mich zu Hause die Nachricht, dass da eine Frau aus Wien angerufen hätte. Schon eine Woche später sass ich Irmgard Deissenberger gegenüber, der Gründerin vom Humaneum, einer Privatuniversität für Anthroposophie. Anton Kimpfler, ein Freund von Johannes Greiner, der dort Dozent ist, hat ihr meine Partitur mitgebracht. Weil sie in Verbindung stand mit dem Linzer Violonisten Patrick Vida, hatte sie die Idee, dass der *Seelenkalender* eine gute Sache für ein Streichquintett sein könnte – so würde sich die Komposition weiterentwickeln, sich vom Text emanzipieren und dadurch das Herz noch mehr ansprechen. Mein Besuch in Wien endete mit dem

quinte, le pur contraire, agit ouvertement, est aérienne, mais pas sentimentale – à l’opposé de la tierce qui touche volontiers au côté personnel, subjectif. On peut ainsi ordonner chaque intervalle selon une ambiance, une couleur. Et la tonalité y amène également sa propre coloration: DoM est clair comme le soleil, droit; ici on ne travaillerait pas avec les dissonances qui ne correspondraient pas au DoM. – J’ai ainsi avancé à tâton avec les ambiances, avec le texte et recherché quelle couleur irait le mieux à chaque strophe. Cela dépendait de la façon de traduire cela à partir du signe, de la tonalité et de l’intervalle. Et finalement, l’intervalle est le lieu où la chose devient concrète, prend une forme, devient son. C’est pourquoi la mélodie est apparue en premier, puis le piano.» Et les mélodies créées postérieurement amenaient toujours naturellement des conséquences pour celles déjà composées.

Dans le cycle de lieder, les 4 strophes d’introduction sont mises en évidence. Raphael Simčič explique: «Là, j’ai plutôt utilisé des intervalles spéciaux comme le triton; ils sont bien pris dans la tonalité utilisée dans les mélodies voisines mais ils ne font pas partie des groupes de 3 strophes, non plus que du motif. Au changement d’année et en été, il restait 1 strophe; j’ai traduit ces deux apogées par une coupure, chacune dans la tonalité. «Comme ça, c’est bien allé.»

Raphael Simčič n’a pas tenu explicitement compte des strophes dans le cours de l’année respectivement dans l’hémisphère nord et sud. «Mais grâce à la tonalité majeure dans la première partie de l’an et mineure dans la deuxième, le miroir est audible en contraste. Mi-octobre 2018, j’ai fait une tournée avec le Quintet Seelenklang pour un concert titré «Ambiances d’automne dans le miroir de l’année». Nous avons joué les 8 strophes 29, 50, 24, 3 / 30, 49, 23, 4 – c’est à dire 2 croisements ou des groupes de 4. Elles ont d’abord été récitées, puis chantées avec accompagnement de piano et enfin jouées par le quintette dans un arrangement spécial. Donc: la parole d’abord, puis la parole en musique et pour finir traduit totalement en musique.»

Avec le quintette, le calendrier devient totalement musique

Derrière le nom du Quintet Seelenklang, il y a bien sûr une histoire qui a à faire avec la composition de Raphael Simčič sur le Calendrier de l’Âme. «Quand je revins des vacances après la maturité, une nouvelle m’attendait à la maison: une femme m’avait appelé de Vienne. Pas plus d’une semaine plus tard, j’étais assis en face de Irmgard Deissenberger, la fondatrice de l’Humaneum, une université privée pour l’anthroposophie. A. Kimpfler, un ami de Johannes Greiner enseignant là-bas, lui avait apporté ma partition. Il y avait là un violoniste de Linz avec qui elle avait déjà mis sur pied un orchestre symphonique. Elle a alors eu l’idée que le Calendrier de l’Âme pourrait être une bonne chose pour un quintette à cordes – ainsi la composition pouvait se développer, s’émanciper du texte et par là parler encore mieux au coeur. Ma visite à Vienne se termina par un contrat: arranger le calendrier pour un quintette à cordes.»

Il s’est alors mis à la tâche. «Pour neuf instruments à cordes quelques détails doivent être repris parce que la légèreté du piano n’est plus là et les morceaux deviennent

Beschlussprotokoll

der Delegiertenversammlung von Freitag, 15. Februar 2019, im Goetheanum, Dornach.

Anwesend sind rund 60 Delegierte, Vorstandsmitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und nicht stimmberechtigte Gäste. Beginn der Delegiertenversammlung um 16.30 Uhr. Ende 18.30 Uhr.

- Johannes Greiner eröffnet die Delegiertenversammlung** und begrüsst die Anwesenden. Er spielt auf dem Flügel «2. Legende» von Franz Liszt.
- Jahresrechnung 2018 mit Bericht der Revisoren:** Marc Desaulles erläutert die Jahresrechnung 2018 und weist auf die grosse Kraft der Mitglieder hin, welche unsere Gesellschaft tragen. Nach der Beantwortung von Fragen aus dem Kreis der Delegierten verliest Christoph Hug den Bericht der Revisionsstelle. Die Jahresrechnung 2018 wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.
- Budget 2019 und Mitgliederbeiträge:** Marc Desaulles erläutert das Budget 2019 und beantragt im Namen des Vorstandes unveränderte Mitgliederbeiträge von Fr. 60.– für die Schweizer Landesgesellschaft und Fr. 250.– für Freistehende, direkt der Landesgesellschaft angeschlossene Mitglieder. Das Budget 2019 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.
- Bericht der «Zweig-Zukunfts-Gruppe»:** Die Zusammenkunft der Zweigdelegierten und -vorstände am 28. Oktober in der Halde hatte sich dem Thema «Zukunftsbilder der Zweig- und Gruppenarbeit» gewidmet. Im Anschluss entstand eine siebenköpfige Arbeitsgruppe, welche das Delegiertentreffen am 28. April 2019 inhaltlich und organisatorisch leiten wird. Im Zentrum wird am letzten April-Sonntag mit sechs Gruppen zu verschiedenen Zukunftsaspekten innerhalb des Themas «Wie wachsen wir an die Zukunft heran» gearbeitet. Die Gruppenarbeiten werden von Konstanze Brefin Alt, Agathe Gbedemah, Armin Goll, Burkhard Hellermann, Gerti Staffend und Fritz Weyeneth geleitet. Auch zur Vorbereitungsgruppe gehört Claudia Lüthi. Ein erstes Informationsblatt mit den Gruppenarbeit-Themen ist verteilt worden.
- Wie leben die Leitsätze in den Zweigen und bei den Mitgliedern?** Angeregter Austausch im Plenum.
- Austausch und Varia:** – Claudia Lüthi, Johannes-Zweig Bern, stellt die Initiative «Spielraum» am Goetheanum mit Vorstellungen jeweils am Dienstagabend vor. Alle Zweige haben Einladungen bekommen. – Kurt Remund, Anthroposophie im Gespräch, weist auf die AAG-Entwürfe der aktualisierten Statuten hin und motiviert alle, mitzudiskutieren.

Dornach, 5. März 2019

Für das Protokoll: *Esther Steinberger*

Beschlussprotokoll

der Mitgliederversammlung von Samstag, 16. Februar 2019, im Goetheanum, Dornach.

Anwesend sind knapp 300 Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, die vier Vorstandsmitglieder der Schweizer Landesgesellschaft sowie Freunde und Gäste. Beginn der Versammlung um 16 Uhr. Ende 18.30 Uhr.

- Marc Desaulles eröffnet die Mitgliederversammlung** und begrüsst die Anwesenden.
- Jahresbericht 2018 des Vorstands:** Marc Desaulles, Milena Kowarik, Peter Selg, Paul Zebhauser, Clara Steinemann, Péter Barna und Johannes Greiner berichten kurz aus ihrer Tätigkeit im letzten Jahr. Ihr schriftlicher Bericht wurde in der Januar-Nummer der «Mitteilungen» publiziert. Der Jahresbericht des Vorstandes wird mit einer Gegenstimme genehmigt.
- Jahresrechnung 2018:** Marc Desaulles erläutert Aspekte der Jahresrechnung 2018 und weist auf die grosse Kraft der Mitglieder hin, welche unsere Gesellschaft tragen. Allen ein herzliches Dankeschön! Nach der Beantwortung von Fragen bestätigen die Mitglieder einstimmig die Annahme der Jahresrechnung und entlasten den Vorstand.
- Budget 2019 und Mitgliederbeiträge:** Marc Desaulles erläutert das Budget 2019. Der Vorstand beantragt unveränderte Mitgliederbeiträge. Das Budget und die Mitgliederbeiträge werden von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.
- Vorblick von Claus-Peter Röh: 100 Jahre pädagogische Bewegung Rudolf Steiners:** Claus-Peter Röh entschuldigt Florian Osswald, der leider nicht an dieser Mitgliederversammlung dabei sein kann. Dann erzählt er aus den 100 Jahren Schulbewegung und informiert, was im Jubiläumsjahr der Rudolf Steiner Schulen bereits geschah oder noch in Planung ist.
- Varia und Aussprache:** – Peter Selg, Arlesheim, informiert, dass die Schweizer Landesgesellschaft neu jährliche Treffen mit Menschen aus den Berufsfeldern plant; im Herbst 2019 mit Lehrerinnen und Lehrern der Rudolf Steiner Schulen und Kindergärten. Ziel ist der Austausch über Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen. – Leonard Schuster, Rohrlack, bittet den Schweizer Vorstand, am Buchprojekt zum Menschheitsrepräsentanten festzuhalten, es befindet sich auf der Zielgeraden. – John Ermel, Dornach, weist darauf hin, dass die Sonderausstellung «Fritz Lobeck» im Kunstschaudepot bis am 17. Februar erweiterte Öffnungszeiten anbietet. – Christoph Hug, Bern, appelliert an die Schweizer Mitglieder, Sorge zu ihrem Vorstand zu tragen. – Beate Ulfers, Rendsburg + Philip Jacobsen, Dornach, stellen Claus-Peter Röh Fragen zur Schulbewegung.
- Totengedenken:** Ein musikalisch und literarisch gewobenes Totengedenken bildet die Brücke zu den Verstorbenen und beendet die Mitgliederversammlung.

Dornach, 6. März 2019

Für das Protokoll: *Esther Steinberger*

Procès-verbal

de l'Assemblée des Délégués du vendredi 15 février 2019 au Goetheanum, Dornach.

Étaient présents: environ 60 délégués, les membres du Comité de la Société suisse et des invités sans droit de vote. Début de l'Assemblée des Délégués: 16h30, clôture: 18h30

- Johannes Greiner ouvre l'assemblée des délégués** et salue les participants. Il joue au piano «La Deuxième Légende» de Franz Liszt.
- Comptes et bilan 2018 avec rapport de l'organe de révision:** Marc Desaulles explique les comptes 2018 et souligne la grande force des membres qui portent notre société. Après la réponse à quelques questions venant du cercle des délégués, Christoph Hug lit le rapport de l'organe de révision. Les comptes 2018 sont acceptés à l'unanimité et le comité est déchargé.
- Budget 2019 et cotisations des membres:** Marc Desaulles explique le budget 2019 et propose au nom du Comité un montant inchangé de 60.– Frs pour la Société suisse et 250.– Frs pour les membres indépendants, directement liés à la Société suisse. Le budget est accepté à l'unanimité.
- Compte-rendu du groupe «L'avenir des branches» (Zweig-Zukunfts-Gruppe):** La Rencontre des Délégués de branches et des Comités de branches, le 28 octobre 2018 à la Halde, s'est consacré au thème «Images d'avenir pour le travail des branches et des groupes d'études». En clôture a été constitué un groupe de travail de 7 personnes, lesquelles guideront la Rencontre des Délégués du 28 avril 2019 pour ce qui est du contenu et de l'organisation. Les différents aspects de l'avenir, contenus dans le thème: «Comment grandissons-nous vers l'avenir», seront travaillés. Les différents groupes sont menés par Konstanze Brefin Alt, Agathe Gbedemah, Armin Goll, Burkhard Hellerman, Gerti Staffend et Fritz Weyeneth. Claudia Lüthi appartient aussi au groupe de préparation. Un premier document d'information sur ces thèmes répartis dans les différents groupes a été distribué.
- Comment vivent les Lignes Directrices dans les branches et chez les membres?** Un échange bien nourri a occupé l'Assemblée plénière.
- Échange et divers:** – Claudia Lüthi, de la branche Johannes à Berne, présente l'initiative «Espace-jeu» au Goetheanum avec des représentations tous les mardis soir. Toutes les branches ont reçu des invitations. – Kurt Remund, d'«Anthroposophie im Gespräch», rappelle les propositions de la Société Anthroposophique Universelle à propos de l'actualisation des statuts et voudrait motiver tout un chacun à participer à la réflexion et d'en discuter.

Dornach, le 5 mars 2019

Pour le procès-verbal: *Esther Steinberger*
Traduction: *rédaction romande*

Procès-verbal

de l'Assemblée des membres du samedi 16 février 2019 au Goetheanum, Dornach.

Étaient présents: près de 300 membres de la Société anthroposophique suisse, les 4 membres du Comité directeur, ainsi que des amis et des invités. Ouverture: 16h, clôture: 18h30

- Marc Desaulles ouvre l'Assemblée des membres** et salue les participants.
- Rapports 2018 du Comité:** Marc Desaulles, Milena Kovarik, Peter Selg, Paul Zebhauser, Clara Steinemann, Péter Barna et Johannes Greiner résument leur activité l'an dernier; leur rapport écrit a été publié dans le numéro de janvier des Nouvelles. Le rapport est accepté à l'exception d'une voix.
- Comptes 2018:** Marc Desaulles explique des aspects des comptes 2018 et souligne la grande force des membres qui portent notre société. À tous un cordial merci! Après réponse à quelques questions, les membres confirment les comptes à l'unanimité et déchargent le Comité.
- Budget 2019 et cotisations des membres:** Marc Desaulles explique le budget 2019 et propose un montant inchangé pour les cotisations. Le budget et le montant des cotisations sont confirmés à l'unanimité par les membres.
- Prospective de Claus-Peter Röh: Centenaire du mouvement Pédagogique de Rudolf Steiner:** Claus-Peter Röh excuse Florian Osswald, lequel regrette de ne pouvoir être présent à l'Assemblée des membres. Puis il parle du centenaire du mouvement pédagogique de Rudolf Steiner et informe des événements projetés ou qui ont déjà eu lieu.
- Divers et échanges:** – Peter Selg, d'Arlesheim, informe que la Société suisse prévoit de nouvelles rencontres (annuelles) avec les acteurs des champs d'activités; en automne 2019 avec les enseignants des écoles Rudolf Steiner et des Jardins d'enfants. Le but est l'échange à propos des souhaits, des attentes et des espoirs. – Leonhard Schuster, de Rohrlack, prie le Comité suisse de tenir bon pour le projet de livre sur le Représentant de l'Humanité, il en est à la dernière ligne droite. – John Ermel, Dornach, rappelle que l'exposition exceptionnelle «Fritz Lobeck» dans le Kunstschaudepot, prolonge ses heures d'ouverture jusqu'au 17 février. – Christoph Hug, de Berne demande aux membres suisses de prendre soin de leur Comité. – Beate Ulfers, de Rendsburg, et Philip Jacobsen, de Dornach, posent des questions à Claus-Peter Röh sur le mouvement pédagogique.
- Commémoration des défunts:** Une commémoration composée de musique et de textes a proposé de nous relier aux défunts et a clos l'Assemblée des membres.

Dornach, le 6 mars 2019

Pour le procès-verbal: *Esther Steinberger*
Traduction: *rédaction romande*

Auftrag, den *Seelenkalender* für ein Streichquintett zu arrangieren.»

Raphael Simčič hat sich dann daran gemacht, Schritt für Schritt die Wochensprüche für fünf Streicher umzuschreiben. «Da müssen ein paar Dinge schon anders gegriffen sein, weil die Leichtigkeit des Klaviers nicht da ist und die Stücke länger werden. Damit die Musiker bald auftreten konnten und alle 52 am Stück eh zu lang würden, haben wir eine Auswahl für Winter-, Osterprogramme usw. getroffen und noch Musik von Beethoven oder Schubert und anderen dazugenommen. So habe ich zunächst immer nur einen Teil, es waren am Anfang jeweils fünf, umschreiben müssen...»

«Und wie viele sind nun umgeschrieben?», will ich natürlich wissen.

«Das ist genau die Frage, die jedesmal kommt und ich es nie weiss! – Ungefähr dreissig... und es kommen ja immer wieder neue dazu.»

«Das heisst, bis in zwei Jahren steht das Streicherarrangement?»

«Bald gehts in den Endspurt und dann wird es darum gehen, eine Gesamtausgabe herzustellen, die alle 52 enthält... Ja, noch rund zwei Jahre...» Hier hält Raphael Simčič einen Moment inne und fährt dann fort: «Ist auch besser so, denn so arbeite ich an dem, was dann auch tatsächlich gespielt wird. Und ich merke, wie jedes Arrangement besser wird. Und weil das Konzept ja steht, verliere ich mich nicht in Einzelschritten, wie mir das zunächst mit «Troja» passiert ist.»

Heisst das, dass diese seit sieben Jahren begleitende Arbeit auch weiterhin Thema sein wird? Raphael Simčič zögert: «Weil ich gerne unterwegs bin, habe ich mich schon immer für die sich verändernden Stimmungen im Jahr, für die Jahreszeiten interessiert, und ich denke, dass ich daran weiterarbeiten werde...»

Zunächst aber will Raphael Simčič an der Hotelfachschule Luzern in gut einem Jahr seine Ausbildung als Hôtelier/Restaurateur HF abschliessen. Wie er denn auf diese Idee gekommen sei? Raphael Simčič lacht: «Bis zur Matura habe ich voll auf die Musikausbildung gesetzt: Musikmatur, Studienvorbereitung an der Musikakademie. Ich hab dabei einen guten Einblick gewonnen und mit John MacKeown einen sehr guten Lehrer gehabt, der tolle Projekte machte und Komponisten und Dozenten eingeladen hat. Es war sehr spannend – und sehr avantgardistisch. Da ich damals vom Tonalen herkam – und das nicht nur wegen der Musicals –, war mir diese Ausrichtung etwas fremd. Ich sah mich nicht, fünf Jahre so zu studieren und dann auch in dieser Richtung weiterzuarbeiten. Eine Alternative wären Studiengänge in Zürich für Filmmusik gewesen. Angesichts dieser Perspektive fühlte ich mich dann auch für das Musikschaffen doch unabhängiger und freier, wenn ich erst mal eine Ausbildung angehe, die mir den Lebensunterhalt sichert. Und es war sicher auch eine Reaktion auf dreizehn Jahre Schule, ich wollte endlich was Praktisches tun – und mit Gastronomie habe ich am Schluss eine solide Basis, mit der ich viel machen kann und die mir viel Freiraum für die Musik lässt.»

plus longs. Afin que les musiciens soient empêchés pendant des mois de se produire et que de toute façon les 52 strophes ne pouvaient pas être présentées d'un bloc, nous avons composé un programme hiver, Pâques etc., et l'avons complété par du Beethoven, du Vivaldi et autres. Ainsi, je n'avais qu'une partie, - au début chaque fois 5, à transposer ...»

«Et combien sont actuellement instrumentées?» je voulais naturellement le savoir.

«C'est justement cette question qui revient toujours et à laquelle je ne sais pas répondre! - environ 30 ... et des nouvelles s'ajoutent sans cesse.»

«Ce qui signifie que dans deux ans, l'arrangement pour cordes est prêt?». Je serai bientôt sur la fin du parcours et là il s'agira de faire une édition complète qui contiendra les 52. ... Oui, à peu près deux ans.» Raphael Simčič réfléchit un moment et poursuit: «C'est aussi mieux comme ça, car je travaille à ce qui sera concrètement joué. Et je remarque combien chaque arrangement s'améliore et a des répercussions pour ce que j'ai fait avant. Et parce que le concept est là, je ne me perds pas dans les détails, comme cela m'est un peu arrivé avec la «Guerre de Troie».

Cela veut-il dire que ce travail que Raphael Simčič accompagne depuis sept ans, l'occupera encore plus longtemps? Il hésite: «Comme je pars volontiers en voyage, je me suis toujours intéressé aux ambiances changeantes de l'année, aux saisons, et je pense que je vais continuer à y travailler...»

Mais d'abord, Raphael Simčič veut terminer ses études d'hôtelier/restaurateur à l'école hôtelière de Lucerne. Comment l'idée lui est-elle venue? Raphael Simčič rit: «Jusqu'à la maturité, j'ai tout misé sur la formation musicale: maturité musicale, préparation d'études à l'académie musicale. J'avais un aperçu positif de la chose. J'avais un très bon professeur qui montait de chouettes projets et invitait des compositeurs et des enseignants. C'était passionnant et très avant-gardiste. Comme je venais surtout du tonal – et ce, pas seulement à cause du musical –, cette orientation m'était un peu étrangère. Je ne me suis pas vu étudier cinq ans de cette façon ni continuer à travailler dans ce sens. Une alternative aurait pu être les cursus à Zurich pour les musiques de film. Au vu de cette perspective, je me sentais plus indépendant et plus libre dans la composition en faisant une formation qui m'assure le pain quotidien. C'était sûrement aussi une réaction à treize ans d'école. J'avais envie de faire quelque chose de pratique et avec la gastronomie, j'ai à la fin une bonne formation avec laquelle je peux réaliser beaucoup de choses et qui me laisse beaucoup d'espace pour la musique.»

Renate Biesel

22.6.1947 • 2.3.2019

«Sprich nie von Grenzen der Erkenntnis, sondern nur von den Grenzen der Deinen.» Diese Aussage von Rudolf Steiner begleitete sie stets.

Ich habe Renate Biesel in vielen tiefen Gesprächen als einen Menschen kennen lernen dürfen, der sich voll und ganz auf den anthroposophischen Schulungsweg begeben hat – lange Jahre war sie Lektorin in der Hochschule. Die wöchentliche Zweigmit-



arbeit im Heinrich Zschokke-Zweig in Uster war ihr über Jahrzehnte heilig – die Selbsterziehung kein Fremdwort. Sie lebte dies bescheiden für sich, war offen, fröhlich, voller Humor, der eine Polarität bildete zu ihrer disziplinarischen Strenge mit sich selber und im Betreuen ihrer Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht.

Ihre Strenge hat mich zu Beginn unserer Bekanntschaft, ich war da Schulmutter, etwas irritiert.

Es war eine Freude mit ihr als Mitarbeiterin in der Zeit ihrer langjährigen Tätigkeit als Französischlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Zürich und als Kollegiumsmitglied zusammenzuarbeiten. Ich durfte Renate rundum als ernsthaft, zuverlässig, mutig und kollegial erleben. Oft sah ich sie auf dem Pausenplatz mit den Jugendlichen fröhlich diskutieren – es war fühlbar, wie sehr sie dies liebte. Nähe und gegenseitiger Respekt schienen dabei selbstverständlich.

Allem Künstlerischen zugeneigt, war sie immer sehr gepflegt gekleidet, freute sich an allem Schönen.

Sie unterrichtete liebend gerne, hatte die Begabung, auf die unterschiedlichsten Fähigkeiten einzugehen und «herauszufordern», was dann möglich wurde...

Ein kurzer Blick in den Sarg während der Aufbahrungszeit liess ahnen, wie sehr sie in ihrer langjährigen Krankheitszeit gelitten und an sich gearbeitet hatte.

So schaue ich voll Hoffnung in die Zukunft – ahne, dass sie nun in der geistigen Welt eine wunderbare, willkommene Mitarbeiterin sein wird.

Monika Pfenninger

Lasst uns Sorge tragen

Montag der Karwoche. Um 9 Uhr verfolge ich eine Kontext-Sendung auf DRS 2: «1000 Jahre Basler Münster heisst auch 1000 Jahre Musik». Beglückt höre ich sie mir beim Abendessen-Zubereiten gleich nochmals an.

Die Anfrage einer Freundin lässt mich die Nachricht meiner Nichte über die brennende Notre-Dame de Paris bemerken. Der Brand wurde wohl während den Renovationsarbeiten an der Vierung durch einen unbeachteten Schwelbrand ausgelöst. Die noch aus der Bauzeit von 1163 bis 1345 stammende Dachkonstruktion brennt völlig aus und der schlanke, 93 m hohe Vierungsturm versinkt in den Flammen.

Was für eine Gleichzeitigkeit der Ereignisse an diesem 15. April 2019: Grade noch breite ich mich in einem Klangraum aus, der 1000 Jahre (mit einem Unterbruch von 32 Jahren in der Reformation) gepflegt wurde und in dieses Münster eine hörbare Di-

mension gebildet hat, die jederzeit von dieser Welt oder der geistigen zum Einklang einlädt... Und da hinein drängen sich die Bilder der auf der Île de France brennenden Notre-Dame, der Marien-Kathedrale des Erzbistums Paris, wo die Menschen sich nach den Pariser Terroranschlägen 2015 zusammenfanden, die nicht nur bei Victor Hugo mit seinem «Glöckner von Notre-Dame» ein Wahrzeichen des Schutzes und inneren Sammlung darstellt. Ich erlebe das klar als Einschlag und finde mich im Chor mit all denen, die das Herz von Paris, das Herz von Frankreich angegriffen sehen.

Meine Gedanken kreisen um Begriffe Raum, Zeitraum und das, was in so gestifteten Räumen gepflegt wird – und wie. Ich denke an eine Diskussion in einem anthroposophischen Internet-Forum über die Frage, ob es für die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft noch das Goetheanum brauche. – Selbstverständlich kann Hochschule

jederzeit und überall stattfinden, wo Menschen die Anthroposophie Rudolf Steiners als Erkenntnisweg verantwortend repräsentieren. Das Goetheanum seinerseits wurde als Organ, als «Haus des Wortes» für diese Geisteswissenschaft gestiftet. Würden wir das verlieren – äusserlich oder innerlich –, wäre es ein Schlag gegen das Organ, dem in der physischen Welt Raum geschaffen und für das Materie umgestaltet wurde, um vom Geist zu sprechen, um physisch gewordener Klang- und Sprachraum zu sein.

Dabei fällt mir die Mahnung, zu unserem Vorstand Sorge zu tragen, von Christoph Hug an der Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz Mitte Februar ein. – Lasst uns Sorge tragen zu den Menschen und den Räumen.

Mit den Bildern der «Ave Maria»-singenden Menschen um die Kathedrale und den Meldungen gegen 23 Uhr, dass der Brand unter Kontrolle komme, beruhigt sich dieser Montag der Karwoche. *Konstanze Brefin Alt*

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Mai 2019

Du travail anthroposofique en Suisse, mai 2019

Del lavoro antroposofico in Svizzera, maggio 2019

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Zürich: GesprächsCafé Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15–16.30 h. Fischlistube im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. Themen: Kann ich mich auf das Sterben vorbereiten? Was bedeutet der Tod? Wie will ich sterben? Was ist der Sinn meines Lebens? – Veranstaltet zusammen mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Jeweils Di um 18.30 h, Quartierkoordinaton Gundeldingen, Güterstr. 213, 4053 Basel, mit Felicia Birkenmeier bzw. Rose Meier an den folgenden Daten: Di 30. April, 21. Mai, 18. Juni

Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14h30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Frédérique List, 079 589 60 68, list[at]bluewin.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

– Mi 1. Mai, 12. Juni, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner

– Mi 8. 15. Mai, 19. Juni, **Anthroposophie inmitten der spirituellen Strömungen der Gegenwart.** Daniel Baumgartner

– Mi 5. Juni, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme.** Udo Herrmannstorfer

Öffentliche Veranstaltungen:

– Mi 22. Mai, **Rudolf Steiners Arbeit für den Frieden 1919.** Johannes Greiner

– Mi 29. Mai, **Frieden zwischen den Weltreligionen.** Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 27. Mai, **15. Stunde**

– Mo 24. Juni, **16. Stunde**

Kurse:

– Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs- sowie Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode, 14–16 h Sommer«pause», weil die Bauern und die Gärtner auf dem Feld sind.

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffinghof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposofique suisse
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Klinik Arlesheim

Pfeffingweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie: Jeden ersten Mi im Monat, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingweg 1, Arlesheim

– 8. Mai, **Mistel, Wärme und künstlerische Therapien.** Dr. med. Sibylle Creutz, Essen, Allgemeinmedizin

– 5. Juni, **Wärme – Misteltherapie und Hyperthermie.** Ärztin Nina Reis

Kulturprogramm: Im Therapiehaus, 19.30 h

– Mi 1. Mai, **Patienten-Meditationen von Rudolf Steiner.** Vortrag von Dr. med. Peter Selg

– So 12. Mai, **Faust Quartett – Muttertagskonzert.** Daniel Kobyljansky, 1. Violine; Katharina Paul, 2. Violine; Ada Mejnich, Viola; Birgit Böhme, Cello

– So, 26. Mai, **Laute Musik.** Christian Zimmermann spielt auf der Renaissancelaute und Barocklaute

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal Therapiehaus, 20 h

– Daten bitte erfragen

Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmenthüllung und singt wöchentlich auf den Stationen für die Patienten unter der Leitung von Maria Rechsteiner (Auskunft 061 411 91 11). Jeweils Mo, 6. Mai, Ebene 2; 13. Mai, Haus Lukas; 20. Mai, Ebene 1; 27. Mai, Ebene 2

Gesundheitsforum: Bitte Anmeldung unter 061 707 72 15 oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch. Jeweils anschliessend Austausch und Apéro:

Im Saal Pfeffinghof (DG), Stollenrain 11, Arlesheim

– Do 2. Mai, 19 h, **Kopfschmerzen – Ursachen und ganzheitliche Behandlung.** Vortrag von Dr. med. Robert Fitger

Im Ita Wegman Ambulatorium, Viaduktstr. 12, Basel (b. Bhf. SBB):

– 2. April–21. Mai, **Kurs: Therapeutische Eurythmie bei Bluthochdruck.** Kursleitung: Rob Schapink

– Do 6. Juni, 19 h, **Bauchgefühle – Reizdarm und chronische Bauchschmerzen.** Vortrag von Dr. med. Philipp Busche

Kurse Information und Anmeldung beim Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten.** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffinghof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Naturbetrachtung und künstlerisches Gestalten** mit Andrea Ritter und Daniel Genner (9.30–12.30, 14–16.30 h) im Atelier der Bildenden Kunsttherapie, Pfeffinghof

– Sa 4. Mai, **Iris**

Eurythmieurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Eurythmie für Menschen mit einer Gehschwäche/Gehbehinderung** im Therapiehaus: Jeweils Mi 3. April–12. Juni, 11.30–12.15 h (ohne 1. Mai)

Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige jeweils mittwochnachmittags 14–17 h, Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19, 061 705 79 74, cristina.moesch[at]klinik-arlesheim.ch. Leitung: Cristina Mösche de Carvalho, Kunsttherapeutin ED

Osterausstellung: 13. April – 17. Juli, Foyer Haus Wegman, **Aquarelle von Edgar Spittler.** Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksaleinswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179)

Kurse:

– Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Breime-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

– Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

– Mi 8. Mai, 19.30 h, **Das Brot.** Getreide, Gluten, Teig. Vortrag von Michel Mehlretter, Bio-Holzofen-Bäcker

– Do 9. Mai, 19.30 h, **Eurythmie am Abend.** Das Leben in den Zwischenräumen. Susanne Böttcher, Eurythmie, Giovanni Beretta, Piano

– Sa 11. Mai, 19.30 h, **Konzert: Johann Sebastian Bach. Das Geheimnis der Cello-Suiten.** Werke BWV 1007 und 1009. Matthias Michael Beckmann, 5-saitiges Cello

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2019

4./5.5.19 Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstr. 37
Hochschultagung.
26.10.19 Ort noch unbekannt / lieu inconnu
Herbsttagung der Schweizer Landesgesellschaft /
Conférence d'automne de la Société suisse
27.10.19 Ort noch unbekannt / lieu inconnu
Konferenz der Zweigverantwortlichen /
Conférence des responsables de branches

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h

– Fr 3. Mai, **Grundlagenarbeit**

– Fr 10. Mai, **Anthroposophie – Psychosophie – Pneumatosophie** (GA 115, 1. Vortrag, Berlin, 1.11.1910)

– Fr 17. 24. Mai, **Anthroposophie – Psychosophie – Pneumatosophie** (GA 115, 4. Vortrag, Berlin, 4.11.1910)

Kurse:

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: Eintritt frei

– Mo 6. Mai, 19.30–21 h, **Gemeinsam wirtschaften – Beziehungen gestalten und pflegen.** Kurzreferate, Podiumsgespräch und Diskussion, Moderation: Marc C. Theurillat. Anschliessend MV des Konsumentenvereins Basel und Umgebung (für Mitglieder)

– Sa 15. Juni, 15–18.30 h, **Haus und Boden – Bauwerk und Grundlage unterschiedlich finanzieren.** Mit Jonathan Keller und Cristóbal Ortín, confoedera Bodentreuhand-Gesellschaft

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

– Di 7. 14. 21. Mai, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Karte!)

– Di 28. Mai, **Arbeit mit der 3. Klassenstunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Kunstgeschichte als Abbild innerer geistiger Impulse** (GA 292). 13 Lichtbildvorträge von Rudolf Steiner, 1916/17. Gemeinsame Studienarbeit

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (b. Bhf. SBB, neben der Markthalle), 4051 Basel. Infos/Anmeldung: 061 205 88 00

Gesundheitsforum: Bitte Anmeldung, 061 705 72 15 oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch. Jeweils um 19 h, anschliessend Austausch und Apéro:

– 2. April–21. Mai, **Kurs: Therapeutische Eurythmie bei Bluthochdruck.** Kursleitung: Rob Schapink

– Do 6. Juni, 19 h, **Bauchgefühle – Reizdarm und chronische Bauchschmerzen.** Vortrag von Dr. med. Philipp Busche

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Eurythmie: vor dem Zweigabend, 19.10–19.40 h

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

– **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kindereurythmie: Do 10 und 15 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende:

- Mi 15. Mai, **Kaspar Hauser – Identität des Menschen**. Eckart Böhm
- Mi 22. Mai, **Ein Bildband zu Rudolf Steiners Leben und Werk**. David Marc Hoffmann
- Mi 29. Mai, **Selbsterkenntnis durch Organkenntnis**. Wolfgang Findeisen

Öffentliche Vorträge:

- Mi 1. Mai, **Philipp Otto Runge – Vorbereiter des Gesamtkunstwerks**. Rolf Leonhard Speckner
- Mi 8. Mai, **Der 8. Mai – ein schicksalsträchtiger Michaelstag**. Thomas Meyer

Ausstellung öffentlich, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

- **«Pigmentbilder»**. Werke von Christian Kessler

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 19. Mai, 10.30 h, **17. Stunde** gelesen
- Mo 20. Mai, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 6. Mai, Moses und Ägypten; 13. Mai, Buddha und Neuzeit; 20. Mai, Lüge – Vivisektion – Magie
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs 6. Mai–24. Juni: Russische Lyrik. Kursleitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch
- Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (Rudolf Steiner, GA 132). Der Kurs dauert vom 10. Jan bis 18. Mai. Leitung: Thomas Meyer, 079 781 78 79
- Fr 20–21.15 h, **«Die Meister der Weisheit und des Zusammenklangs der Empfindungen»**. Der Kurs dauert bis Ende Juni. Teilnehmende erhalten die Unterlagen als Kopie. Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16 oder odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, anmeldung[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite)

- Di 7. 14. 28. Mai, 4. 18. Juni, 19 h, **Hat das alles einen Sinn?** Jahresseminar mit Christian Graf
- Mi 8. Mai, 20–22 h, **Denkpause: Früh und spät**. Philosophisches Gespräch mit Christian Graf
- Mo 13. Mai, 18.30–20.30 h, **Fragezeit: Nordkorea**. Lese- und Gesprächsreihe mit Rudolf Bussmann (1. St.)
- Mo 13. Mai, 19–21 h, Sa 18. Mai, 13–16 h, **Meine Frage**. Mit Christian Graf. Wer kennt sie nicht, jene Frage, die man vielleicht jahrelang mit sich herumträgt...
- Fr 17. Mai, 19.30–21 h, **Ensemble ö: Die andere Sprache – universell**. In sechs Konzertprogrammen erkundet das Ensemble ö die Vielfalt der Sprache in der zeitgenössischen Musik
- So 19. Mai, 17–18.30 h, **Bonjour Paris!** Eine Begegnung mit der Moderne. Volkar Ranisch schlendert als «Malte Laurids Brigge» mit gnadenlosem Blick durch die Metropole an der Seine...
- Mi 22. Mai, 20–22 h, **Denkpause: wirklich – möglich – virtuell**. Philosophisches Gespräch mit Christian Graf
- Sa 25. Mai, 29. Juni, 14.15–18 h, **Dialogische Freiheit III**. Philosophisch-anthroposophische Perspektiven. Jahreskurs mit Stefan Brotbeck

Events in der Druckereihalle:

- Do 16. Mai, 20 h, **Trio Caelum: #Transformations**. Zeitgenössische Kammermusik
- Mo 20. Mai, 18.15–19.45 h, **Der zweite Blick: Brückenbauer zwischen Kulturen und Menschen**. Nadine Reinert im Gespräch mit Cyrill Häring, Unternehmens-Kultur-Berater
- Do 23.–So 26. Mai, **Festival LIEDBasel: Die Gedanken sind frei**. LIEDBasel ist eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Kunstform Lied
- Mo 27. Mai, 18.15–21.15 h, **Die Welt verstehen. China**. Reihe der VHSBB zur internationalen Politik. Casper Selg, langjähriger Journalist SRF («Echo der Zeit»), im Gespräch mit Peter Achten, der als Journalist jahrzehntelang über die VR China informierte
- Fr 31. Mai, 21 h, **Kammerorchester Basel: Nachtklang Experimental IV**. Die Legende vom Kantenzählen

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wll, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Denken: Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden**
- **Seminararbeit: Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft»** von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Preis der Einträge

Für den Eintrag bezahlen freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 50.– (rund 3 cm hoch), CHF 150.– (bis 8 cm), CHF 200.– (ab 8 cm). – Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Schauspielschule Basel

Rappoltschhof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, jm.de[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-täglich, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: events[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität
Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, 031 371 04 49, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Claudia Lüthi, Mühlendorferstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, cl.luethi[at]gm.ch

Zweigabend: Do 14.45–16.15 h

Zweigabend: Mi 19.45–21 h

– **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200)

Veranstaltungen:

- Fr 10./Sa 11. Mai, **Die Michael-Prophetie Rudolf Steiners und die Jahre 2012 bis 2033**. Seminar mit Klaviermusik. Steffen Hartmann, Hamburg.
Fr 19.30 h: Die Jahre 2012 bis 2033 – zur spirituellen Signatur unserer Zeit
Sa 16.30 h: Die Michael-Prophetie Rudolf Steiners und die Aufgabe unserer Zeit
Sa 19.30 h: Widar, Michael und der freie Mensch – das Wagnis der Zukunft
- Fr 17./Sa 18. Mai, **Wodurch vermag das Leben der Anthroposophie in uns zu erwachen?** Seminar mit Manfred Gödrich, Käshofen
Fr 19.30 Uhr: Das lebendige Wesen der Gedanken
Sa 16.30 Uhr: Geisteswissenschaft als Ausdrucksform des esoterischen Christentums
Sa 19.30 Uhr: Die Zukunftskräfte der Anthroposophie
- So 23. Juni, 16.30 h, öffentliche **Johannifeier** des Johannes-Zweigs gemeinsam mit der Pflegestätte. Mit dem Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 19. Mai, 17 h, **16. Stunde**

Kurse:

- **Eurythmiekurs neu**, 2.–23. Mai, 4-mal Do 17.30–18.30 h. Eurythmieübungen für die Achtsamkeit, für Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Theodor Hundhammer, www.bewegeworte.ch, theodor[at]bewegeworte.ch, 076 450 94 12
- **Einführungskurs zur Psychologie Rudolf Steiners**, Fr 3. Mai, 14. Juni, 20–21.30 Uhr, mit Dr. med. Harald Haas, Bern. Seminaristische Besprechung der Textsammlung «Seelenwissenschaft – Anthroposophie als Grundlage der Psychotherapie» (Rudolf Steiner Verlag, Basel 2018)
- **Das ätherische Herz-Chakra und die Wärmemeditation**. Do 9./23. Mai, 6./27. Juni, 18.45–20.15 Uhr
Die Entwicklung des achtblättrigen ätherischen Herz-Chakras (Prana-Chakra) auf der Grundlage von «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» und anderen Texten Rudolf Steiners mit eurythmischer Ausgestaltung von «Ich denke die Rede» und TAO in Verbindung mit der Wärmemeditation.
Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer, Anmeldung: harald.haas[at]bluewin.ch, 031 312 55 22 (Praxis-Beantworter),
- **Eurythmiekurs**, Mo 16–17 h. Zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

- Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55
Eurythmie für Kinder: Danièle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Angelika Gremlich-Dobles 031 702 02 27; Christoph Koller 031 302 06 19
- **Musiktherapie:** Marlies Maurer 031 351 25 22
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Walter Gremlich 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: s. auch Webseite

- Sa 4. Mai, 19.30 h, **Robert Walsers: Jakob von Gunten**. Prosa und Lyrik. Einführung: Anna-Louise Hiller, Rezitation: Suzanne Bremer-Richard
- Do 6. Juni, 19.30 h, **«Auf dem Wege...» Das geistige Suchen durch 140 Jahre russischer Geschichte**. Sprechchor und Eurythmisten aus Moskau zeigen das Programm zur Gründung der Christengemeinschaft in Moskau. Leitung: Elena Krasotkina und Galina Sluch
- So 23. Juni, 16.30 h, öffentliche **Johannifeier** des Johannes-Zweigs gemeinsam mit der Pflegestätte. Mit dem Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko
- Künstlerische Kurse:**
- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;
- G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
- D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabende: 20 h

- Mo 6. 20. 27. Mai, 3. Juni, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110/Tb 738)
- Mo 13. Mai, 24. Juni, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
- Mo 17. Juni, **Gedanken zu Johanni** von Peter Aeschlimann

Studiengruppe: Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h

– Mi 8. 22. 29. Mai, 5. 12. Juni, **Vor dem Tore der Theosophie** (GA 95)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h:

– Sa 11. Mai, **10. Stunde**

– Sa 15. Juni, **11. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

**Textes français: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch**

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk.: Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

Arbeitsgruppe: Di 14. 28. Mai, 11. 25. Juni, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band IV (GA 238). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs
Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76
«**Hinter den Kulissen der Zeit**». Marcus Schneider
– Do 16. Mai, 19.30 h, **Geistige Dimension des Selbstmords**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluz[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:
– Do 9. 23. Mai, 18–19.45 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Urech, Heroldstrasse 25, Chur
– Do 2. 16. 30. Mai, 17.45–19.40 h, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]bluewin.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
– So 12. Mai, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **12. Stunde Gesprächsgruppe Thisis.** Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thusis:
– Mo jeden 2. und 4. des Monats, 19.40–21.20 h. **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit.
Auskunft: Edita Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengang *amwort*
Studiengang Malkunst Dornach
Studiengang Orpheus Musiktherapie
Plastisch-Bildnerische Studiengänge
Studiengang Rhythmische Massage

Veranstaltungen:
– Di 7. 21. Mai, 4. Juni, 19.30–21.30 h, **Rhetorik-Kurs.** Wie lerne ich frei und lebendig reden? Mit Sven Baumann und Agnes Zehnter. Anmeldung erforderlich
– Sa 18./So 19. Mai, «**Berufsethik und therapeutische Grundhaltung**» und «**Lernpsychologie**» (Module 4.4, 2.2). Kursort: Chalet Elim, Beinwil am See
– Mo 24. Sept 2018 bis 16. März 2020, **Modul 2 «Fachgrundlagen II».** Das Modul 2 umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Salutogenese, Soziologie/soziale Prozesse; Vertiefungen zu pädagogischen Entwicklungsproblemen, Heil- und Sozialpädagogik, Biografie, Psychopathologie und Psychosomatik. Kursort: Orpheus Musiktherapie, Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus gleis 1, 2. Stock
– Fr 19. Okt 2018 bis 16. Mai 2020, **Medizinisches Modul.** Das Medizinische Modul umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Verständnisgrundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Psychiatrie und Psychosomatik

Akademie für anthroposophische Pädagogik AfaP

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. Anmeldung/Infos: Anna de Millas, 076 326 00 64, annam[at]web.de

Kurs: Eurythmie und abstrakte Malerei – zwei Künste in gegenseitiger Inspiration. Sa 22./So 23. Juni oder Sa 2./So 3. Nov. Kurs mit Anna de Millas u. Andrea Ritter. Je Wochenende CHF 380.–

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

Délais de rédaction:
Mercredi, 5 juin 2019
Mercredi, 14 août 2019
Mercredi, 11 septembre 2019
Mercredi, 16 octobre 2019

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseest. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophie. Ein Fragment aus dem Jahre 1910** (GA 45)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627)

– Sa 25. Mai, 22. Juni, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neustheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neustheater.ch, www.neustheater.ch
Vorverkauf und Reservierungen nur bei neustheater.ch.
Geöffnet: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Aufführungen/Veranstaltungen: (s. www.neustheater.ch)
– Fr 3. Mai, 19.30 h, Premiere «**Chroniken von Dornach II – Der zerbrochene Spiegel**»
– Sa 4., Di 7., Mi 8., Do 9., Fr 10., Sa 11. Mai, 19.30 h, «**Chroniken von Dornach II – Der zerbrochene Spiegel**»
– So 5. Mai, 18 h, «**Chroniken von Dornach II – Der zerbrochene Spiegel**»
– So 5. Mai, 11 h, «**Gipfeltreffen**». Matinee mit Talk und Kultur
– Mi 15. Mai, 19.30 h, **Sfara und Literatur im Foyer**
– Do 16., Fr 17. Mai, 19.30 h, **Pelati Delicati Festival: «Finalmente Secondo – Endlich Zweiter!»**
– So 19. Mai, 18 h, Di 21. Mai, 19.30 h, **Pelati Delicati Festival: «Volare – Über die unendliche Leichtigkeit des italienischen Schlaglers»**
– Do 23., Fr 24. Mai, 19.30 h, **Pelati Delicati Festival: «Swis-senese – Auf der Suche nach der Heimat des Herzens»**
– So 26. Mai, 18 h, Di 28. Mai, 19.30 h, **Pelati Delicati Festival: «Celentano arriviamo! – Una storia d'amore per Adriano»**

Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum

Auskunft und Anmeldung: Hanna Koskinen, Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach, Tel. 061 706 43 59, srmk[at]goetheanum.ch, srmk.goetheanum.org

Workshops am Goetheanum für Sie – für dich
– Sa 4. Mai, 10–15 h, «**Vorlesen**», mit Jens Bodo Meier, Sprachgestalter und Schauspieler
– Sa 11. Mai, 10–17 h, «**Der Regenbogen der Ausdrucks-kraft**», mit Angelina Gazquez, Sprachgestalterin und Schauspielerin
– Sa 18. Mai, 10–18 h, «**Element und Temperament in Bewegung, Sprache und darstellendem Spiel**», mit Esther Bohren und Silke Kollwijn
– Sa 18. Mai (9.30 h)–So 19. Mai (13 h), «**Die neue BauLeib Kunst und die Eurythmie – Ein Workshop für Suchende**», mit Eduardo Jenaro
– Sa 15. Juni (9.30 h)–So 16. Juni (13 h), «**Atmung und klassische griechische Gymnastik**», mit Nora Vockerodt

Singkreis

Danielle Volkart, Hauptstrasse 15, 4143 Dornach
Singend, sich bewegend das Wesen des Musikalischen erleben.
Di, 19.30–21 h, in Epochen
Auskunft/Anmeldung: d.volkart[at]gmx.net

TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach
Auskunft und Anmeldung: Christopher Schumann, c.schuemann[at]stiftung-trigon.ch, 061 701 78 88

Veranstaltungen: siehe www.stiftung-trigon.ch

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch

Treffen: 15–16.45 h
– Mi 15. Mai, 19. Juni

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):
– Mi 1. 8. 15. 22. 29. Mai, 5. 12. Juni, **Faust: Ariel-Szene**, u.a. Vortrag (GA 58, 28.10.1909) «Die Mision der Andacht» und das Ewig-Weibliche
– Mi 19. Juni, **Johannfeier** der Zweige um das Goetheanum
– Mi 26. Juni, **Gespräch** über die Fortsetzung der Arbeit im Herbst (Wiederbeginn: 4. Sept)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

– So 12. Mai, **16. Stunde** frei gehalten
– So 26. Mai, **17. Stunde** gelesen
– So 9. Juni, **18. Stunde** frei gehalten
– So 23. Juni, **19. Stunde** frei gehalten
Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:
– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
– Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrath 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
– **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

– Les lundis, sauf le 10 juin, à 19h30, salle 13, 2^e étage: **La création du monde et de l'homme** (GA 354). Entretiens de Rudolf Steiner avec les ouvriers
– Mittwochs **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Conférences:

– Ven 10 mai, à 20h00, salle de musique au rez-de chaussée, **Beethoven, une destinée prométhéenne.** Par Marcus Schneider, Bâle (avec Piano)
– Mer 22 mai, 20 h, **Bodo v. Plato**, Dornach (précisions à venir)
Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):
– Mar 7 mai, **Présentations et échanges**
– Mar 4 juin, **Présentations et échanges**
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
– So 12. Mai, **17. Stunde**
– So 23. Juni, **Hochschulgespräch** (Rückblick und Vorblick)

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Ezelstrasse 6, Hombrechtikon.
Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 8. Mai, **Mitgliederversammlung**
- Mi 15. 22. 29. Mai, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132, Tb 761). Neue Gemeinschaftsarbeit, 1. Vortrag, mit Blick auf die «Geheimwissenschaft»

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h

– Sa 22. Juni, **5. Stunde**

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Ezelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: Fr 3. Mai, 7. Juni, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 4. Mai, 15 h, **Konzert: Mozart, Kurtág, Prokofjev, Brahms.** Ursula Butscher, Violine, Margie Wu, Klavier
- Sa 11. Mai, 15 h, **Konzert: Adolphe Blanc und Edvard Grieg.** Martin Schmidt, Marianne Pignet, Violine; David Aschmann, Hans-Jürg Stefan, Bratsche; Gabriela Schmidt, Michael Bariska, Violoncello; Dieter Pestalozzi, Kontrabass
- Mi 15. Mai, 15 h, **Faszination Bangladesch.** Dia-Vortrag von Matthias Haupt, Zürich
- Sa 18. Mai, 15 h, **Vernissage: «Auf den Schwingen der Seele»**, Bilder von Erika Umbricht Gysel
- Sa 25. Mai, 14.30 h, **Generalversammlung** des Gemeinnützigen Vereins Sonnengarten
- Sa 1. Juni, 15 h, **Novallis. Lebensportrait** in Sprache und Eurythmie. Andrea Klapproth, Rezitation; Sibylle Burg, Eurythmie
- Mo 10. Juni, 15 h, **Konzert: Carpe diem.** Antipe da Stella, Querflöte, Hanspeter Oggier, Panflöte, Streichensemble Les flûtes enchantées
- Mi 19. Juni, 19.30 h, **Schwarzmeerraum-Mysterien und Europas Zukunft.** Ia und Vladimer Khvitia, Tiflis
- Do 20. Juni, 15.30 h, **Internationale Volkstänze zu Johanni** mit der Senioren-Volkstanzgruppe Hombrechtikon
- So 23. Juni, 15.30 h, **Feier zum Johannistag.** Beatrice van Dongen-Rütti, Lyrik; Ursula Staubli, Eurythmie; Praxedis Hug, Harfe
- Mi 26. Juni, 15 h, **Konzert.** Schülerorchester der RSS Zürich
- Sa 29. Juni, 15 h, **Konzert.** Kirchenchor Nesslerau und Sonnengartenchörl
- Mi 26. Juni, 19.30 h, **Der Mensch und die Bienen.** Imkereiaus einem spirituell erweiterten Verständnis. Johannivortrag von Johannes Sturm, Dornach

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Pädagogischer Jugendkurs**

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmiekurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h

– Sa 4. Mai, 1. Juni

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 8. 15. 22. Mai, 12. 19. 26. Juni, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (GA 239). Jeweils davor 18.45–19.15, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600)
- Mi 29. Mai, **Menschenwürde und ich.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Mi 5. Juni, **Wesen der Meditation.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

- So 19. Mai, **15. Stunde** gelesen
- So 16. Juni, **16. Stunde** gelesen

Redaktion:

Konstanze Brefin Alt

kbrefinal[at]anthroposophie.ch

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die spirituellen Hintergründe**

der äusseren Welt (GA 177). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21 h, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt** (GA 219). Neue Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 6 mai à 18h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Lun 6 mai à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Le seuil du monde spirituel (GA 17)

Ecole libre de Science de l'esprit

– Lun 20 mai, 20h00, **6^e leçon de répétition** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: Tous les deux mercredis, 19–21h: **Evangile de Jean dans ses rapports avec les autres Evangiles** (GA 112), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: Groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151). Tous les deux mercredis, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80, 079 849 49 36, courriel: ear1[at]bluewin.ch
- Corseaux: **«Le développement du chakra du cœur»** de Florin Lowndes. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey, Avenue Major Davel 24:** Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/Zweigadresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft bei: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi 20 h (auch am 1. Mai), **Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen** (Rudolf Steiner mit Ita Wegman, GA 27/Tb 701)

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lesen- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon

anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch

Vorträge und Gesprächsabende: 19.30 h

- Do 9. Mai, **Mikrokosmos und Makrokosmos:** Alter Zopf oder Realität? Vortrag von Paul Krauer, Luzern
- Mo 27. Mai, **Was lernen wir vom Wasser?** Vortrag von Johannes Kühli, Dornach
- Mo 17. Juni, **Wasser, das Lebelement – ein Informationsträger.** Vortrag von Claudia Ehrsam, Münchenstein

Einführungsabende in Anthroposophie:

- Do 9. Mai, **Mikrokosmos und Makrokosmos**
- Do 23. Mai, **Der Geist**

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 19. Mai, 11 h, **18. Stunde**

Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

– Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 20 h

– So 19. Mai, **7. Stunde**

– So 23. Juni, **Rückschau** auf die Hochschularbeit

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontres: Tous les jeudis, 20h15–22h00, **Eléments fondamentaux pour la solution du problème social** (GA 23).

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon
Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggenschach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelieraktivitäten

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, Tel. 061 321 19 23, Mobil 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

– Dim 26 mai, 19h30–21h00, **15^e leçon** libre

– Dim 23 juin, 19h30–21h00, **16^e leçon** lue

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

Coût des annonces

Les annonces pour les groupes indépendants et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: CHF 50.– (à peu près de 3 cm), CHF 150.– (de 8 cm) et CHF 200.– (plus de 8 cm). – es annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse.

Kunststätt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststätt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen
– Plastizieren: Lisa Stohler
– Malen: Barbara Ramp
– Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 18.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band VI (GA 240/Tb 716)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Ausk.: 044 787 27 33, [kultur\[at\]paracelsus-spital.ch](mailto:kultur[at]paracelsus-spital.ch), www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfsteam..., jeweils am 1. Mittwoch jedes Monats

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h
Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website
Ausstellung: Denise Arbert, «Schwingungen des Lichts im Herz der Farben». Die Ausstellung dauert bis 15. Feb 2019

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, [Andres Pappé, andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch)

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative
– Sam 4 mai, 10h30, **6^e leçon**
– Sam 15 juin, 10h30, **7^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Ausk.: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)
– Jeweils Mo, 6. Mai–17. Juni, **Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik** (GA 293/Tb 617). Fortsetzung der Zweigarbeit an diesen Vorträgen
– Mo 20. Mai, 18.45–19.30 h, **Fragen der Zeit: Austausch zum Thema «5G – Segen und/oder Fluch?»**. Impulsreferat und Gespräch mit Stefan Wolf – Gäste willkommen
– Mo 10. Juni, **Pfingstbetrachtung** mit Bezug zur fortlaufenden Arbeit von Jürg Albertin
– Sa 15. Juni, **Zweigausflug** (s. Anmeldungsflyer)
– Mo 24. Juni, **Schwarzmeerraum-Mysterien und Europas Zukunft.** Ia und Vladimer Khvitia, Tiflis

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– So 26. Mai, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **8. Stunde** gelesen
– So 23. Juni, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **9. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:
– Di 14-tägl., 18.30 h, «**Die Philosophie der Freiheit**» im Überblick. Moderation: Heiner Frei, 071 244 03 86. Ausk.: fabian.kurth[at]epost.ch
– Di 14-tägl. 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Heiner Frei, 071 244 03 86
– Mi 8. 22. Mai, 5. 19. Juni, 16 h, **Geistige und soziale Wandlungen in der Menschheitsentwicklung** (GA 196/Tb 752). Hermann Schölly, 071 244 59 07
– Fr 10. Mai, 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:
– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
– **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33
– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09
– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Elisabeth Loose-Seiterle, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail [elidiloose\[at\]bluewin.ch](mailto:elidiloose[at]bluewin.ch)

Gemeinschaftsarbeit:
Mo 14.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss.

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Ausk.: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)
– Mi 8. 15. 22. 29. Mai, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit
– Sa 25. Mai, 14.30 h, **Mitgliederversammlung** (69.)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– So 26. Mai, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **1. Wiederholungsstunde** gelesen

Aktivitäten:
Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Ausk.: Andreas Riesen, 076 404 85 55
Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Ausk.: Ursula Boulhacn, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Gemeinschaftsarbeit:
– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
– Daten bitte erfragen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)
– Di, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
– Daten bitte erfragen

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez
Zweigabende: Mo 14-täglich, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Ausk.: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, [hansruedi.schmidli\[at\]bluewin.ch](mailto:hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch), Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h
– Mo 6. Mai, «**Glaube, Liebe, Hoffnung – drei Stufen des menschheitlichen Lebens.**» Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit (GA 130, 2. Vortrag, Nürnberg, 3.12.1911)
– Mo 13. Mai, «**Welten-Ich und Menschen-Ich. Mikrokosmisch-übersinnliche Wesenheiten. Die Natur des Christus.**» Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit (GA 130, Vortrag, München, 9.1.1912)
– Mo 20. 27. Mai, «**Die Morgenröte des neueren Okkultismus.**» Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit (GA 130, 1. und 2. Vortrag, München, 27./29.1.1912)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Manträn. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:
– So 12. Mai, **14. Stunde** Gespräch

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Kurse:
– **Eine Einführung in Anthroposophie** mit Manfred Gödrich. Do 19–20.30 h:
– 2. Mai, **Liegt unserer Welt mehr zugrunde, als das blosse Auge sieht?**
– 16. Mai, **Worin liegen die Besonderheit und die Bedeutung der Anthroposophie?**
– Fr 3.–So 5. Mai, **Historische und okkulte Verbindungen zwischen dem Kloster Odilienberg und dem Orden der Tempelritter.** Manfred Gödrich. 5. Mai, 15.30 h, Carte Blanche. Dieses Modul ist auch für Gäste gedacht
Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn. **Frédéric Stöckli**

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589, 3077 Enggistein, 031 971 79 96, [ruthking\[at\]bluewin.ch](mailto:ruthking[at]bluewin.ch)

Gruppenarbeit im Dachraum
– Di 18.45 h, **Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach 21 Jahren** (GA 234, Vorträge Dornach, 19. Jan–10. Feb 1924)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 10.15 h im Kuppelsaal:
– Daten erfragen

Wil/SG, Sanctus Germanus

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: [mischa.casanova\[at\]bluewin.ch](mailto:mischa.casanova[at]bluewin.ch)
Von Ostern 2019 bis Ostern 2020. Ein neuer Zweig der AGS soll entstehen. Wir gärtner jeweils einen Samstagvormittag im Monat, 10–12 h, in der Altstadt von Wil.

Offene Arbeitsgruppe: Jeweils Sa 10–12 h
Alle Interessierten sind zur Mitarbeit an einer Zweiggründung eingeladen. Daten: 25. Mai, 29. Juni

Eurythmie: Tierkreisstimmen
Textarbeit: Die Sendung Michaels. Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens (GA 194)

Wahrnehmungsübung: Künstlerische Übungen zu den Inhalten der Vorträge

Offene Gesprächsgruppe zu Fragen der Anthroposophie: Jeweils am zweiten Samstag im Monat, 10–11.30 h, Marktgasse 46, Wil. Arbeitsgrundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13/Tb 601)

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule (RSSW), Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

Auskunft: Felix Schwarzenbacher, [felix.schwarzenbacher\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch); Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, [sekretariat\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:sekretariat[at]andersen-zweig.ch), [info\[at\]andersen-zweig.ch](http://info[at]andersen-zweig.ch), www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h
– Di 7. Mai, **Die drei Rufe aus der geistigen Welt.** Vortrag von Otrfried Doerfler

– Di 14. Mai, **Welt- und Menschheitsentwicklung am Thema «Berg» in den Bildern der Goetheanum-Deckenmalerei.** Vortrag von Esther Gerster (mit Lichtbildern)
– Di 21. Mai, **Elementarwesen und Krankheit.** Vortrag von Marcus Scheider
– Di 28. Mai, **Rudolf Steiners Vorträge über Ahrimans Inkarnation.** Vortrag von Johannes Greiner
– Di 4. Juni, **Echnaton und Rudolf Steiner – Geheimnisse des vierten Mysteriendramas.** Vortrag von Johannes Greiner
– Di 11. 18. Juni, **Was ist Selbsterkenntnis?** 2 Vorträge und Gespräch mit Thomas G. Meier
– Di 25. Juni, **Zusammenhang der Jugend mit dem Johannes-Fest.** Vortrag von Marcus Scheider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84), im Saal der RSS, Maienstrasse 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde

– Sa 4./So 5. Mai, **Schweizer Hochschultagung in Zürich**
– So 2. Juni, **19. Stunde**
– So 7. Juni, **1. Wiederholungsstunde**

Kurse:
– Mi 8. 15. Mai, 5. 12. 19. 26. Juni, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld von Natur, Technik und Kultur.** Vortrag und Gespräch mit Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, [th.s.meier\[at\]web.de](mailto:th.s.meier[at]web.de). Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon, Winterthur
– **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 052 260 06 76, Ursula Martig 052 203 04 15
– **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katincka Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:
– Jeweils Mo 17.30 h, **Welt, Erde und Mensch** (GA 105). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, [u.bruetsch\[at\]gmail.ch](mailto:u.bruetsch[at]gmail.ch)

Studium, Klasse, Feier

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: *neu:* Daniela Wyser, 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), [michael.zweig\[at\]bluewin.ch](mailto:michael.zweig[at]bluewin.ch)

Zweigabend: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
– Mo 6. 20. Mai, **Die Schwelle der geistigen Welt.** Aphoristische Ausführungen (GA 177/Tb 602). Einstimmung mit dem Grundsteinspruch. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas Bur, Inge Kern, Judith Peier
– Mo 13. Mai, **Quantenphysik verstehen – gibt es Aspekte dazu vom Goetheanismus und von der Anthroposophie?** Vortrag von Johannes Kühl, Dornach
– Fr 17./Sa 18. Mai, **Was ist Seele? Was ist Geist?** Vortrag und Seminar mit Christoph Hueck, Tübingen
Fr 19.30 h, Sa 9.30–17.30 h

- Mo 27. Mai, **Stauen, Mitgefühl und Gewissen – der Weg zur Salutogenese**. Vortrag von Dr. med. Harald Haas, Bern
 - Mo 3. Juni, **Von der Schwelle zum Anderen. Gastfreundschaft als Kraft freier Verhältnisbildung**. Vortrag von Robin Schmidt, Dornach
 - Mo 10. Juni, **Pfingstfeier: Novalis – ein Lebensporträt**. Andrea Klapproth, Rezitation, Sibylle Burg, Eurythmie
 - Mo 17. Juni, **Von Goethes Märchen zum Grundsteinanspruch – Werdestufen einer trinitarischen Weltanschauung**. Vortrag von Felix Köpfl, Schmitten
 - So 23. Juni, 16 h, **Johannifeier**. Mit Musik und dem Thema «Unsere Bienen» sowie einem Abendessen unter Freunden. Ort: Hof zum Chumen, Vorderbergstrasse, Altendorf SZ
 - Mo 24. Juni, **Lesen der Johanni-Imagination** (in: GA 229) **Zweignachmittag**: Fr 17. Mai, 7. 28. Juni, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum
 - Fr 17. Mai, 20 h, **3. Stunde** gelesen
 - So 19. Mai, 10.45 h, **3. Stunde** frei gehalten
 - So 16. Juni, 10.45 h, **4. Stunde** gelesen
 - Fr 28. Juni, 20 h, **4. Stunde** gelesen
 - So 30. Juni, 10.45 h, **4. Stunde** frei gehalten
- Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage
- Arbeitsgruppen/Kurse:**
- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
 - Di 7. 28. Mai, 4. 11. 18. 25. Juni, 20 h, **Das Lukas-Evangelium**. Die Substanz des Tatchristentums. Vortragsreihe von Lieven Moerman
 - Mi 8. 15. 22. Mai, 12. 19. 26. Juni, 18 h, **Formenzeichen**. Entfaltung schöpferischer Kräfte. Auskunft: Peter Büchi, cpbuechi[at]bluewin.ch
 - Do 23. Mai, 20. Juni, 19.30 h, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des 20. Jahrhunderts**. Arbeit an GA 200 mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Do 9. Mai, 6. Juni, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar: Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Sa 4. Mai, 1. Juni, 9.30 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen**. Seminar: Lieven Moerman
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung**: Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie**: Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen**: Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
 Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

- Do 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungs-kurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- Fr 10. Mai, 14. Juni, 19.30 h, **Die Prüfung der Seele**. Das zweite Mysteriendrama Rudolf Steiners. Textgrundlage: GA 14. Vorträge von Lieven Moerman
- Sa 11. Mai, 8. Juni, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Textgrundlage: GA 17. Seminar mit Lieven Moerman
- Fr 24.–So 26. Mai, **Tagung: «Sprache gestaltend neu erleben»**. Vortrag, Workshops und Lesung mit Serge Maintier, Sighilt von Heynitz, Barbara Stuten und Christian Breme. Auskunft/Anmeldung: sprachkunst[at]bluewin.ch, 043 277 90 49

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[at]stoltz.ch

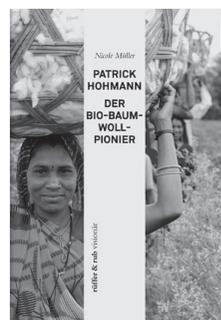
Zweitreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 6. 13. 20. 27. Mai, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/ Tb 627). Bucharbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):

- So 12. Mai, 10 h, **3. Wiederholungsstunde** gelesen

Öffentlicher Vortrag: Mo 13. Mai, 20 h, **Mit Engeln zusammenarbeiten**. Referent: Johannes Greiner. In der Altstadtthal-le, Unter Altstadt 14, Zug



Nicole Müller: Patrick Hohmann – Der Bio-Baumwollpionier

Verlag rüffer&rüb, Zürich, erscheint Mitte Mai 2019, 168 Seiten. ISBN 978-3-906504-51-9

Buchvernissage: Dienstag, 28. Mai 2019, rüffer&rüb, Alderstrasse 21, 8008 Zürich, um Anmeldung wird gebeten: info[at]ruefferundrub.ch oder 044 381 77 30. Programm: Ab 18.50 h Apéro, 19 h Gespräch mit Patrick Hohmann und Autorin Nicole Müller, Moderation Anne Rüffer. Im Anschluss: Suppe und geselliges Beisammensein

Wie ist es möglich, den Bauern und Näherinnen in Indien, Tansania oder Bangladesch faire Preise zu bezahlen, die Natur zu schützen und zugleich nachhaltig zu produzieren? Der Schweizer Baumwoll-Visionär Patrick Hohmann hat es allen Widrigkeiten zum Trotz gewagt.

Kaum ein anderer Stoff ist so eng verknüpft mit den negativen Seiten der Globalisierung und des Kapitalismus wie die Baumwolle. Der Stoff, den wir auf der Haut tragen, ruiniert ganze Volkswirtschaften und zerstört die Natur. Hohmann, der lange Jahre im konventionellen Baumwollhandel tätig war, wollte dies nicht länger hinnehmen. Denn, so seine Überzeugung: «Es kann nicht sein, dass ein Bauer aus Indien mein T-Shirt subventioniert.»

Hohmann gründete die bio-Re®-Stiftung, die Bio-Baumwoll-Anbauprojekte in Indien und Tansania als Eigentümerin führt und mit rund 6000 Biobauern zusammenarbeitet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung des Biolandbaus als nachhaltige Lebensgrundlage von Bauernfamilien. Sie unterstützt den Infrastrukturaufbau in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Existenzsicherung und fördert die Partizipation der Bauerngemeinschaften mit menschenrechtsba-

siertem Ansatz. Heute zählt das von Hohmann gegründete Unternehmen Remei AG zu den Pionieren der Bio-Baumwolle. Das vorliegende Buch erzählt Hohmanns beeindruckende Geschichte.

Widar Altersinitiative Helferfortbildung

Am 4. Mai 2019, Haus Martin, Dornach.

Die von der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz 2005 initiierte Organisation unterstützt die besonderen Bedürfnisse von Menschen im Alter. Freiwillige Helfer und Helferinnen übernehmen Aufgaben wie Spazierengehen, Fahrdienste, Begleitung zu Terminen, Gespräch und Vorlesen. Manch kostbare Freundschaft entstand so zu gegenseitiger Freude. Der gern besuchte Seniorennachmittag «Kulturcafé» im Haus Martin in Dornach mit Musik, biografischen Erzählungen älterer Menschen oder Reiseerlebnissen findet monatlich statt. Dank der grosszügigen Spenden an diese Initiative konnte alljährlich als Geste der Verbundenheit eine Weihnachtsgabe unseren bedürftigen Freunden in der ganzen Schweiz meist persönlich überbracht werden. Auch kann eine finanzielle Unterstützung in Notlagen je nach Spendeneingang gewährt werden. Es gibt Kontaktpersonen in verschiedenen Regionen der Schweiz. Alljährlich finden Fortbildungen zu Themen des Älterwerdens statt.

Am 4. Mai 2019 von 10 bis 12.30 Uhr im Saal von Haus Martin, Dornach, wird Thomas Ecknauer zur «Nothilfe in der Altenbetreuung» praktisch anleiten und Orientierung zu Sturz, Blutung, Hirnschlag und Herzstillstand geben.

Nanna Osmer

Anmeldung zur Teilnahme ist erbeten an: widar[at]anthroposophie.ch oder 061 706 84 42.

«bach und...»

Volker Biesenbender mit der Thomastik-Violine, drei Konzerte im Goetheanum, Gosser Saal, am 4., 12. und 19. Mai 2019.

Das Goetheanum hat vor einiger Zeit ein besonderes Instrument geschenkt bekommen, eines der wenigen erhaltenen Exemplare einer sogenannten Thomastik-Violine. Dies ist ein neuartiges Violin-Modell, das der Wiener Geigenbauer Franz Thomastik (1885–1951) im ersten Viertel des letzten Jahrhunderts entwickelt hat. – Der besondere Klang dieses Instruments hat nun Volker Bie-

senbender veranlasst, es sozusagen der Feuer- und Wasserprobe auszusetzen und darauf sämtliche Sonaten und Partiten von Joh. Seb. Bach zu spielen. Er wird diese – verteilt auf drei Konzerte und zusammen mit sechs Solo-Fantasien von G. Ph. Telemann – aufführen.

Felix Lindenmaier

Konzert 1, Sa 4. Mai, 20 h, Bach: Sonate g-Moll, Partita d-Moll, Telemann: Fantasien 1 und 5

Konzert 2, So 12. Mai, 16.50 h, Bach: Partita h-Moll, Sonate a-Moll, Telemann: Fantasien 7 und 9

Konzert 3, So 19. Mai, 16.50 h, Bach: Sonata C-Dur, Partita E-Dur, Telemann: Fantasien 5 und 10

Vorverkauf: Goetheanum, 061 706 44 44, tickets[at]goetheanum.ch / Bider&Tanner Basel, 061 206 99 96, ticket[at]biderundtanner.ch

Arild Rosenkrantz (1870–1964)

fut l'un de ces artistes déjà renommés avant leur rencontre avec l'anthroposophie qui rejoignirent Dornach pour la construction du premier Goethéanum. Les propos qui suivent parurent dans un numéro de «Das Goetheanum» d'été 1990 en rapport avec une rétrospective de ses œuvres.

Une fois, je montrai au Dr. Steiner une esquisse pour un Christ en croix entouré d'anges que je voulais peindre pour une église à Londres. Je souhaitais qu'il me donne des indications pour un tel sujet. Il trouva mon travail trop traditionnel et m'expliqua comment je devais faire. Je refis une esquisse d'après ses indications et la lui montrai. Quand il la vit, il dit: «Voilà ce que vous devez peindre dans la petite coupole (du premier Goethéanum), je vais corriger l'esquisse et demain vous pouvez la chercher chez moi.» Le lendemain, il avait fait ce petit pastel qui maintenant se voit dans la collection des esquisses au Goethéanum.

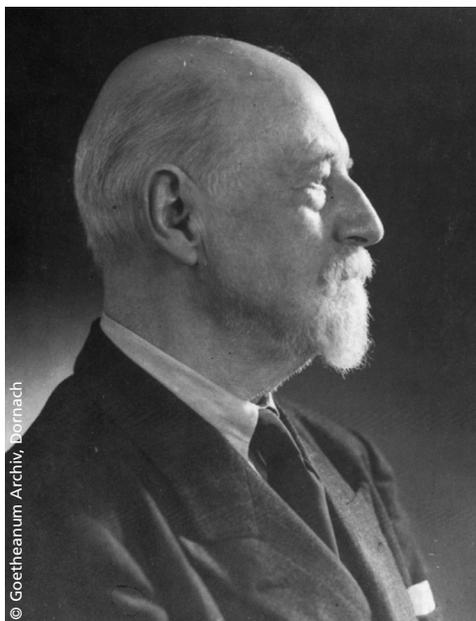
Dans un atelier au nord, je travaillai alors des mois pour transformer l'esquisse en une composition géante qui serve de base pour l'exécution de la petite coupole. Quand j'eus fini, le Dr. Steiner modifia mon travail, puis aussi celui des autres artistes. Il ne fut donné qu'à un des artistes de parvenir au résultat souhaité dans la nouvelle technique (...)

Le Dr. Steiner dut toujours indiquer la voie, bien qu'il eût des artistes accomplis pour l'aider; mais aucun d'eux n'a plongé aussi intensément dans les problèmes de l'art que lui, ce que démontrent aussi ses conférences. Toujours, il devait montrer le chemin, tant pour l'utilisation des matériaux que pour les principes à la base des différentes sortes d'art.

Pourtant il nous disait: «Vous êtes mes mains». Il était l'esprit qui dirigeait – mais «ses mains» le décevaient souvent.

Pour nous les peintres, le traitement des couleurs nous causait de grandes difficultés. Aucun ne comprenait vraiment ce que le Dr. Steiner exigeait. Lorsque la moitié de la petite coupole fut exécutée par les cinq peintres qui en avaient reçu la mission, le Dr. Steiner dut petit à petit tout effacer, et lui-même tout repeindre pour montrer comment les couleurs devaient être superposées comme des voiles. Là aussi une toute nouvelle technique fort difficile qui exige une grande patience et une grande maîtrise. Le Dr. Steiner disait que la technique était la forme d'initiation de l'artiste. (...)

Mademoiselle Maryon était une excellente sculptrice qui avait quitté l'Angleterre pour se joindre au Dr. Steiner. D'abord elle s'était occupée du modelage des formes destinées au travail



de sculpture sur bois, maintenant elle devait s'atteler à cette grande œuvre sculptée du Groupe qui présentait trois figures, et pour finir six.

Elle commença par une esquisse de la tête du Christ. Elle était, comme ma tentative, «traditionnelle», et le Dr. Steiner la corrigea dans le même sens que la mienne.

Un jour le Dr. Steiner vint vers moi et me montra un petit modèle en cire représentant la tête d'Ahriman pour le Groupe. Je lui demandai s'il avait déjà modelé précédemment. Il dit: «Non, c'est mon premier essai.» Il n'avait jusqu'ici modelé que pour les motifs des colonnes, l'immense architrave et la maquette du bâtiment. Ce n'étaient pas des modelages de figures. (...)

Il ne faudrait pas croire que tout était rose dans la petite communauté qui voulait servir cette construction; c'était au contraire un miroir de toutes les faiblesses et erreurs humaines. Quand les frictions devenaient graves, le Dr. Steiner disait en nous avertissant: «De vilaines forces encerclent la construction et essaient par votre intermédiaire d'y pénétrer, faites bien attention à ce que cela ne se produise pas.» (...)

Lors d'un premier entretien avec le Dr. Steiner, qui avait eu lieu à Londres, il me dit: «Vous devriez davantage accueillir la lumière dans vos peintures!» Je ne compris pas alors la richesse de ces paroles, c'est avec le temps que je l'ai appris. A cette occasion, je reçus aussi une méditation et par la suite, le Dr. Steiner me dit que mes peintures devaient germer à partir de l'expérience de trois couleurs. Depuis, j'ai découvert que la mer des couleurs est une source inépuisable d'inspiration. Auparavant, je parlais toujours d'un motif mythologique ou religieux, mais quand on travaille d'après les indications du Dr. Steiner, il se trouve que le motif surgit par la relation de l'artiste avec les couleurs.

Au début du siècle, soit avant ma rencontre avec l'anthroposophie, j'avais fait un tableau «The Omnipresent» qui fut reproduit. Ces reproductions étaient très demandées dans les pays anglo-saxons. La scène montre trois personnages vus de dos, priant chacun différemment: l'un vers les hauteurs, l'autre vers les lointains de l'horizon, et le troisième agenouillé, vers la terre.

Quand je montrai une de ces reproductions au Dr. Steiner, il me dit: «À présent vous devriez peindre la réponse du monde spirituel. Une telle image peut surgir du jaune, du rouge ou de l'orange.»

Conférence de Pierre Aubertin

Le combat spirituel au quotidien
Jeudi 23 mai à 19 h 30

Chapelle Michaël 4, chemin de Sur Beauvent,
1252, Confignon

Lumière-ténèbres-couleur

Une nouvelle formation en peinture dans la démarche de Liane Collot-d'Herbois débutera le 30 août 2019.

Une introduction est proposée du 10 au 12 mai 2019.

Renseignements: fichtmueller[at]bluewin.ch

Exposition

Tableaux en feutre de Marlyse Salcedo
Du 27 avril au 25 mai 2019
vendredi, samedi, dimanche de 14 à 18 h
ou sur rendez-vous.

La contemplation des œuvres de Marlyse Salcedo semble faire émerger un monde en mutation dans lequel le spectateur entre en résonance et en devient re-créateur...

Espace Aurore, Myria Albrici-El'Assad, Route des Jorettes 51, 1642 Sorens, 026 915 13 85

Branche Henry Dunant, Genève

Beethoven, une destinée prométhéenne

Conférence avec illustration au piano de Marcus Schneider
le vendredi 10 mai 2019 à 20h00 à l'Ecole Rudolf Steiner, Confignon, Salle de musique, au rez-de-chaussée

Entrée libre, panier à la sortie.

Ausstellung Magdalena Isler «Traumlandschaften – Land- schaftsträume»

Vom 2. Juni bis 23. August 2019,
in der Christengemeinschaft Zürich,
Untere Zäune 19

Die Vernissage findet am 2. Juni um 11.10 h
statt, mit einem künstlerischen Beitrag
von Barbara Isler (auch für Kinder geeig-
net) sowie mit einem Sonntagscafé, einge-
richtet von Rosmarie Milz.

«Frau Dr. Magdalena Isler ist seit über
40 Jahren als anthroposophische Kinder-
und Jugendärztin in Zürich tätig. Be-
reits vor vielen Jahren malte sie immer
wieder Aquarellbilder. Vor einiger Zeit
entdeckte Magdalena Isler die Ölpastell-
kreiden-Maltechnik, mit welcher sie sich
intensiv auseinandersetzen begann. Die
«Wechselwirkungen» zwischen For-
men und Farben waren und sind ihr ein
stetiges Anliegen. Gerade in den Werken
aus der Provence, in denen die Formen,

Farben, Licht, Raum und Zeit auf beein-
druckende Art zum Erlebnis gebracht
werden, kommt diesem Umstand eine
besondere Bedeutung zu.» (T. H.)

Am 2. und 22. Juni sowie am 6. Juli ist Magdalena
Isler jeweils von 10.30 bis 12.30 h bei der Ausstellung
anwesend. Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten der
Gemeinde bitte mit dem Gemeindebüro (044 251 15 85)
oder über Praxis Dr. Isler (044 585 34 35) vereinbaren.

Pestalozzi-Zweig aufgelöst

Mit der Osterzeitfeier vom 14. April
2019 beendete der Pestalozzi-Zweig in
Zürich seine Tätigkeit. Damit ist aus
der Gruppierung der Anthroposophi-
schen Vereinigung in der Schweiz, die
am 8. April 2017 in Rheinau feierlich
aufgelöst wurde, nur noch der Huma-
nus-Zweig in Basel aktiv.

Andreas Kühne, der Zweigleiter des
Pestalozzi-Zweiges, wird in einer der
nächsten Ausgaben darüber berichten.

KBA

Sophien-Ensemble

Novalis 1772 – 1801

«Worte sagen, wie vom Baum des Lebens
gebrochen»

*«Ich will nicht klagen mehr, ich will
mich froh erheben*

*Und wohl zufrieden sein mit meinem
Lebenslauf.*

*Ein einz'ger Augenblick, wo Gott sich
mir gegeben,*

Wiegt jahrelange Leiden auf.»

(Verse aus Novalis' Tagebuch, 27. Juli 1800)

Ein Lebensportrait mit Sprache (Andrea
Klapproth) und Eurythmie (Sibylle Burg)

- Samstag, 1. Juni, 15 h, Alters- und Pflegeheim Son-
nengarten, Etzelstr. 6, 8654 Hombrechtikon
- Pfingstmontag, 10. Juni, 19.30 h, Michael-Zweig,
Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich
- Sonntag, 25. Juni, 17 h, Die Christengemeinschaft
Basel, Lange Gasse 11
- Samstag, 6. Juli, 19.30 h, Casa Andrea Cristoforo,
Via Collinetta 25, 6612 Ascona
- Samstag, 21. September, 18 h, die andere saite, Sur
Carvutsch 19, 7425 Sarn

Von der Schule in die Selbstständigkeit

Sich für die Natur professionalisieren
Guillaume Thebault (21), dessen Film
«Futur d'espoir» 2017 von Greenpeace
eine Auszeichnung am Schweizer Grün-
film-Festival erhielt, treffe ich Anfang
März auf dem Hauptbahnhof Zürich. Er
kommt gerade von einem Deutschkurs
im Goethe-Institut in Berlin und macht
auf seiner Heimfahrt nach Genf einen
Zwischenhalt für das Gespräch, das er
konsequent in Deutsch führt. Geboren
wurde Guillaume Thebault in Paris, sein
Vater, ein Bretoner, und seine Mutter
sind Lehrer an der École Rudolf Steiner
Genève – dazu meint er: «So gut es ist,
die eigenen Eltern an der Schule zu ha-
ben, bin ich doch froh, dass ich nie bei
einem von ihnen Unterricht hatte.»

Er ging gerne zur Schule, aber wirk-
lich spannend war für ihn der Unterricht
seiner engagierten Biologie-Lehrerin.
Mit zwölf wurde ihm und seinem Freund
Dimitri Abbt der Wunsch erfüllt, ein ei-
genes Stück Boden zu bewirtschaften.
Seither ist er in der warmen Jahreszeit
ziemlich beschäftigt. «Das Thema für die
Abschlussarbeit in der 12. Klasse stand
von Anfang an fest: Landwirtschaft. Zu-
nächst dachte ich, weil Fotografieren
mein Hobby ist, eine Fotoausstellung
zu machen und vielleicht einen kleinen
Film dazu oder noch was anderes. Im
Sommer war ich dann in der Bretagne
in den Ferien und machte mit meiner
Video-Kamera mein erstes Interview. Als
ich zurückkam, fielen mir noch andere
ein, die ich fragen wollte, ob man mit



Guillaume Thebault

der alternativen Landwirtschaft wirklich
die Welt ernähren könnte. Bald war klar,
ich mache nur eine Sache: einen Film.»

Im Winter 2015/2016, Guillaume The-
bault war mit 17 der Jüngste der Klasse,
ging ans Schneiden der fünfzehn Inter-
views, «weil ich da Zeit hatte und wenig
im Garten zu tun war».

Ob er denn mit dem Bearbeiten des
Films alleine zurecht gekommen sei?
Ja, sagt er schlicht: «Schwierig war für
mich, dass ich noch nicht wusste, wie ich
es aufziehen soll. Ich wollte einen lö-
sungsorientierten Film machen, Perspek-
tiven aufzeigen. Da hab ich mich dann
durchgearbeitet und auch immer wieder
andere gebeten, quasi einen Blick von
ausen darauf zu werfen, um zu prüfen,
ob die Sache noch verstanden wird. Im
März habe ich den Streifen in der Schule

gezeigt. Danach wurde ich immer wie-
der gefragt, ob ich ihn auch an anderen
Orten zeigen würde... Was ich gerne
tat. So kam das. – Nächstes Wochenende
werde ich damit in Lyon sein.»

So sehr ihn dieser Erfolg freut, Guillau-
me Thebault ist an einem Wendepunkt:
«Drei Jahre habe ich mich jetzt seit dem
Erscheinen mit meinem Film beschäftigt.
Jetzt kommt was Neues: Ich werde nun
Agrarwissenschaft studieren.»

Die Entscheidung ist ihm nicht wirk-
lich leichtgefallen: «Es zieht mich in
etwa gleich stark hinter die Kamera wie
in die Agrikultur. Den Ausschlag gab die
Überlegung, dass ich einen Film ja schon
produziert habe und jetzt mein Fachwis-
sen erweitern will...»

Die Zeit, bis er sein Studium beginnt,
nutzt er für den nächsten Film, für den er
grade das Skript schreibt, «was gar nicht
so einfach ist». Es soll eine Dokumenta-
tion für junge Leute werden, «was sie
selber tun und wie sie sich organisieren
können, um ihren Beitrag gegen die Kli-
maerwärmung zu leisten. Und ein wei-
teres Filmprojekt, das ich im Sinn habe,
befasst sich mit dem Urban Gardening,
mit dem der Stadtmensch wieder in eine
Beziehung zur Natur kommt.»

Kurz bevor er zu seinem Zug nach
Genf eilt, erzählt er noch, dass ihm Di-
mitri Abbt heute früh Bilder der Kartof-
felpflanzung aufs Handy geschickt habe.

Konstanze Brefin Alt

futurdespoir-lefilm.com, guillaume.theb3003[at]gmail.com.